

BLASMUSIK

Zeitschrift des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 12 · Dezember 2010



MACHT. MUSIK!

Musik macht intelligent, bewegt emotional und kann sogar heilen.

Wie wichtig Musik für die Menschen ist und was dabei in uns vorgeht: ab Seite 14

INHALT

Foto des Monats

4 Foto des Monats

90 Jahre und kein bisschen leise!

6 Vorarlberger Blasmusikverband
feiert großes Jubiläum

Lebenswerk

8 80 Jahre Anthon Othmar Sollfelner

Showdown der Blechbläser

10 1. Österreichischer Brasswettbewerb

Hohe Auszeichnung für Sigismund Seidl

12 Kulturpreis der Stadt Villach überreicht

Coverstory

14 Mit Musik zu mehr Intelligenz
und einem besseren Leben

Im Gleichschritt nach Belgien

20 Österreichs Marschmusik bei Internationaler Taptoe

Nationalfeiertag mal anders

21 Festkonzert für Österreich in Litauen

220 Jahre im Dienste der Musik

22 Bürgerkorps Eggenburg im Portrait

Jugendcorner

28 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

32 Burgenland

34 Kärnten

36 Niederösterreich

39 Oberösterreich

43 Salzburg

44 Steiermark

46 Tirol

48 Vorarlberg

53 Wien

Blick zum Nachbarn

54 Südtirol

55 Liechtenstein

Nachspiel

56 Termine

58 Highlights November

Impressum



22



8



12

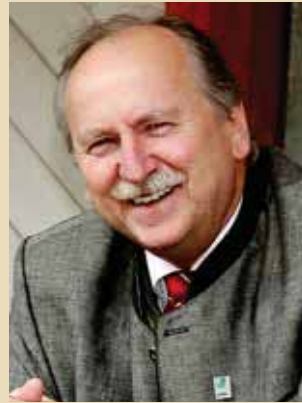


14



6

21



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

In den letzten Ausgaben unserer Zeitung haben wir Fachthemen in großzügiger Form präsentiert. Beginnend bei der „Blasmusik und Tracht“ über das „Streichkonzert“ bis „Macht Musik“ wurden die Themen umfangreich und in die Tiefe gehend behandelt und mit attraktiven Fotos ergänzt. In dieser Weise wollen wir im kommenden Jahr Themen behandeln, die Ihnen, liebe Leser, am Herzen liegen. Schreiben Sie uns einfach Ihre Meinung. Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

So mögen Sie und Ihre Angehörigen eine friedliche Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2015 in Glück, Erfolg und Gesundheit verbringen,

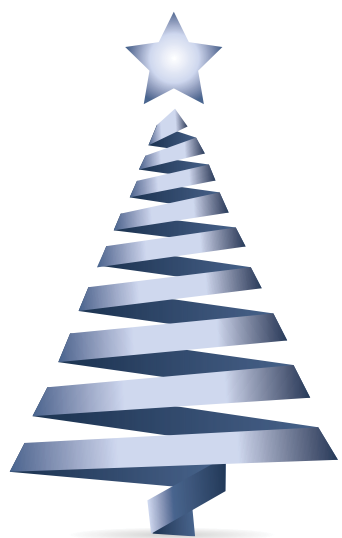
wünscht

Erhard Mariacher



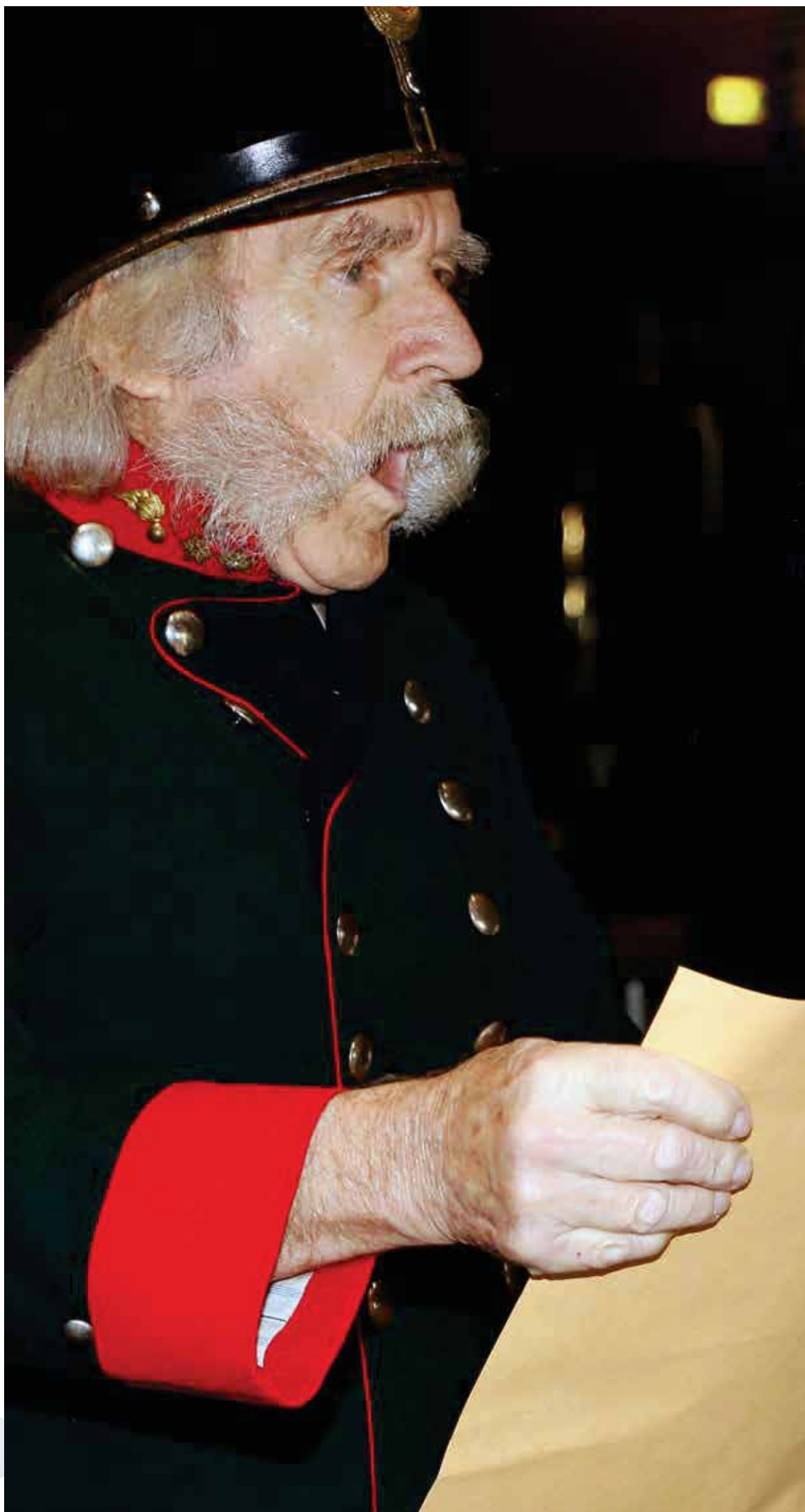
Frohes Fest

Das Redaktionsteam der
Österr. Blasmusikzeitung wünscht
allen Lesern und Inserenten
ein besinnliches Weihnachtsfest,
erholsame Feiertage und
einen guten Start ins Jahr 2015!



Frohe Weihnachten

Der Österreichische
Blasmusikverband und
die Österreichische
Blasmusikjugend
wünschen Euch,
liebe Blasmusikerinnen
und Blasmusiker,
**eine besinnliche
Weihnachtszeit
und ein gesundes,
erfolgreiches,
mit Musik gesegnetes
Jahr 2015!**





90 Jahre

Vorarlberger
Blasmusikverband

„Aufruf an die Musikvereine des Landes zur Gründung eines Vorarlberger Musikbundes. Der unterzeichnete Verein ‚Bürgermusik in Rankweil‘ erlaubt sich hiermit, den titulierten Musikverein bzw. einen Delegierten Ihres Vereines zu einer Besprechung am Sonntag, dem 13. Jänner 1924, nach Dornbirn ins ‚Gasthaus zum Kreuz‘ zur Gründung eines Vorarlberger Musikbundes ergebenst einzuladen.“

Mit diesem ungewöhnlichen Auftritt wurde die diesjährige Generalversammlung zum 90. Jubiläum des Vorarlberger Blasmusikverbandes eröffnet: Hans Sturn imitierte – als „Rankweiler Ausscheller“ verkleidet – den Musiker, der 1924 zur Gründung eines landesweiten Musikbundes aufgerufen hatte. Der Anfang des Vorarlberger Blasmusikverbandes.



90 Jahre

Vorarlberger Blasmusikverband

Unter dem Motto „90 Jahre und kein bisschen leise“ fand dieses Jahr die 90. Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes in der Messehalle Dornbirn statt.

Aus dem ganzen Land waren Musiker in ihren Trachten erschienen, um bei der Versammlung zum runden Jubiläum des Verbandes dabei zu sein. „Es ist kaum zu glauben, welches Interesse an der Vorarlberger Blasmusikszene vorhanden ist“, freute sich auch Landesobmann Wolfram Baldauf über die zahlreich erschienenen Gäste.

Musik aus allen Richtungen

Eröffnet wurde die Generalversammlung mit dem Fahneneinzug aller Musikkapellen aus dem

Land, welche musikalisch vom MV Übersaxen mit dem Marsch „Oh, Du mein Österreich“ begleitet wurden. Um die Facetten der Blasmusik den Anwesenden zu präsentieren, spielten die Sieger des Landeswertungsspiels auf:

- MV Übersaxen – Kategorie Marsch/Polka/Walzer
- MV Laterns – Musik in der Kirche (Choral)
- BM Lauterach – Konzertante Literatur
- SM Bludenz – Gehobene Unterhaltungsmusik
- MV Feldkirch-Altenstadt –

Konzertante Literatur (Sieger Bundeswettbewerb 10/2014)

- MV Feldkirch-Nofels – Konzertante Literatur (Sieger Landeswettbewerb 05/2014)

Das Podium lässt grüßen

Erstmals wurde die Generalversammlung in moderierter Form abgehalten. Der Lecher Musikant und Obmann Stefan Jochum leitete durch die Interviews, in welchen geschichtliche Ereignisse, die verschiedenen Höhepunkte des Jubiläumsjahres sowie zentrale Themen wie die aktuelle Diskus-

Vorarlberger Blasmusikverband

- Gegründet 1924
- Landesobmann Wolfram Baldauf
- 9.000 Musikanten in Vorarlberg (davon ca. 4.500 Jungmusikanten (unter 25 Jahren))

Weitere Termine:

14. Jänner 2015
Neujahrsempfang des Vorarlberger Blasmusikverbandes in Rankweil



sion über die Schließung der Militärmusik Vorarlberg angesprochen und diskutiert wurden.

Neue Gesichter in der Landesleitung

Also ob im Jubiläumsjahr nicht genug passieren würde, wurden auch die im Drei-Jahrestakt stattfindenden Wahlen durchgeführt. Wiedergewählt wurden Landesobmann Baldauf sowie die weiterhin amtierenden Funktionäre Otmar Müller (Stv. LO), Thomas Ludescher (LKmp.), Thomas Haas (Stv. LKpm.), Mag. Sabrina Ellensohn (Stv. LJRef.), Alois Jäger (LStbf.), Werner Loacker (GF), Franz Dunkl (LFinRef.), Raphaela Dünser (LM-Ref.) und Christoph Fink (Beirat). Herzlich begrüßt werden dürfen die neuen Funktionäre in der Landesleitung:

- Ing. Michael Bösch – Stv. Landesobmann
- MMag. Mathias Schmidt – Stv. Landeskapellmeister
- Matthias Vallaster – Landesjugendreferent
- Christoph Indrist – Stv. Landesjugendreferent
- Helmut Geist – Beirat (bisher Landesjugendreferent)

Dankesworte und Ehrengäste

Sichtlich begeistert über das Programm und die Leistungen des Vorarlberger Blasmusikverbandes war Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger und überbrachte die Grüße des Landes.

Unter den Gästen durften ebenso Alt-LH Herbert Sausgruber, Hausherrin DVW Andrea Kaufman, LA Dieter Egger, LA Dr. Herbert Kinz, LA Daniel Steinhofner, Militär-Kpm. Wolfram Öller und Vize-Hpm. Alois Jäger, Daniel Mutschlechner, GF der Messe Dornbirn, Vertreter des Österreichischen Blasmusikverbandes, die Vizepräsidenten Siegfried Knapp sowie Dr. Friedrich Anzenberger, BJRef. Mag Helmut Schmid sowie BMLRef. Erhard Mariarcher, unsere Nachbarn aus Liechtenstein, Fürstlicher Rat Anton Gerner sowie Christian Hämmerle, Präsident des Vorarlberger Trachtenverbandes, Christa Wolff, die Fahnenpatin des Vorarlberger Blasmusikverbandes, sowie Erich Schwärzler, ein besonderer Freund und vom VBV ernannter Blasmusiklandesrat, begrüßt werden.

Raphaela Dünser

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at

Lebenswerk

Anton Othmar Sollfelner

Darf man in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen Achtziger feiern – am 5. Januar 2015 – so erscheint die Zusammenschau des Lebenswerkes legitim.

Es beginnt damit, dass man fragt, wie kommt jemand aus einem abgelegenen Seitental des steirischen Murtales, nämlich aus der unweit von Knittelfeld und dem altherwürdigen Stift Seckau gelegenen Gaal, an die Spitze der österreichischen Militärmusik nach Wien? Voraussetzung für eine solche Karriere sind Begabung und Fleiß, Durchsetzungskraft und fachliche Kompetenz. Eigenschaften, die Sollfelner von früher Jugend an geprägt und geleitet haben.

Um ein Musikstudium am Steiermärkischen Landeskonservatorium in Graz absolvieren zu kön-

nen, trat Anton Othmar Sollfelner 1956 als Klarinettist in die Militärmusik ein. Doch der Weg zum Militärkapellmeister konnte damals nur über das Studium an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien erfolgen. Dafür pendelte er jahrelang zwischen Graz und Wien, wo sein Dirigierlehrer Hans Swarowsky und sein Kompositionslehrer Alfred Uhl waren. Nach der musikalischen Reifeprüfung 1963 bestand Sollfelner 1964 die Militärkapellmeisterprüfung und wirkte 1965 bis 1968 als 2. Kapellmeister der Gardemusik in Wien. Im letztgenannten Jahr wurde ihm die Ka-

pellmeisterstelle bei der Militärmusik Kärnten übertragen. 1980 wechselte er als Armeekapellmeister in das Verteidigungsministerium nach Wien. 1995 ging er in Pension.

Das sind die trockenen Zahlen. Doch mit wie viel Leben und mit wie vielen neuen Ideen konnte Sollfelner diese Zahlen und Ämter ausfüllen!

In Kärnten suchte er sogleich den Kontakt zum Blasmusik-Landesverband, wurde 1969 zum Landeskapellmeister bestellt und gründete das erste sinfonische Landesblasorchester eines österreichischen Bundeslandes, mit dem er in Kerkra-

Anmerkung: In der 5. Auflage des „Blasmusik-Lexikons“ von Wolfgang und Armin Suppan (Kraichtal 2009, HeBu-Verlag, S. 703f.) wird das Leben und Schaffen von Sollfelner lexikalisch knapp dargestellt, dazu wird in den Literaturangaben u. a. auf die im Dissertanten- und Magister-Seminar von Wolfgang Suppan im Jahr 2007 an der Kunst-Universität Graz entstandene umfangreiche Magister-Arbeit über Sollfelner von Klaus Mühlthaler verwiesen.



QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

de in den Niederlanden in der Höchststufe den ersten Preis erspielte. Früher als Kollegen anderswo erkannte er den Mangel an Kapellmeistern im Amateurbereich und sah auch voraus, dass nur professionell geschulte Kapellmeister leistungsfähige und leistungswillige Amateurorchester dirigieren sollten: 1971 regte er daher die Einrichtung eines Kapellmeister-Seminars am Kärntner Landeskonservatorium an. Nicht zuletzt führte er „seine“ Militärmusik Kärnten in das Spitzenfeld mitteleuropäischer Militärkapellen. Beachtlich und von beträchtlicher Auswirkung auf das österreichische Militärmusikwesen erschien schließlich seine Bestellung zum Armeekapellmeister in Wien. Es gelang ihm, durch die jährlichen „Zusammenziehungen“ der österreichischen Militärkapellen, durch Vereinheitlichung des „Großen Zapfenstreiches“ und der Exerziervorschriften, durch die Einführung von „Musik in Bewegung“ („Tattoos“), durch die zahlenmäßige Aufstockung der Militärkapellen (Garde: 100 Mann, d. h. 40 Kadetsoldaten/60 Grundwehrdiener; Bundesländer: 60 Mann, 30/30), durch die in fünfjährigem Rhythmus abgehaltenen Internationalen Musikertreffen (Wien 1985 wurde als größtes Militärmusiktreffen in das Buch



der Rekorde eingetragen!), durch die Fernseh-Live-Übertragung des „Großen Zapfenstreiches“ 1980, durch den Fernsehfilm „Zauber der Montur“ ein neues Selbstwertgefühl innerhalb der Truppe aufzubauen – und damit auch nach außen, der österreichischen Bevölkerung gegenüber, den Stolz auf „ihre“ Militärmusik neu zu definieren. Dies alles konnte Sollfelner durch geschickte und sachkundige Verhandlungsführung in seinem Ministerium und der Generalität gegenüber durchsetzen. Schließlich wurde Sollfelner in viele Länder als Gastdirigent eingeladen und beim Aufbau des Jordanischen Militärmusikwesens zurate gezogen. Unerwähnt blieb bisher Sollfelners kompositorische und Instrumentationstätigkeit. Es liegen etwa 200 Kompositionen und 250 Instrumentationen von ihm vor. Seine „Rhapsodischen Impressionen“ wurden mit einem 1. Preis

des Österreichischen Blasmusikverbandes bedacht. Seine Komposition „Karast“ erklang 1974 als offizieller Beitrag Österreichs bei den Festlichen Musiktagen im schweizerischen Uster. Seit seiner Pensionierung instrumentiert Sollfelner u. a. für verschiedene Ensembles der Wiener Philharmoniker. In Buchform liegen von Sollfelner seine Magister-Arbeit über „Die österreichische Militärmusik in der 1. Republik“, Wien 1985, sowie (zusammen mit Christian Glanz) „Die österreichische Militärmusik in der 2. Republik“, Wien 2000, vor. Ein gewaltiges Lebenswerk, dem nun sein Nachfolger in der musikalischen Leitung der Militärmusik Kärnten, Sigismund Seidl, mit dieser CD ein würdiges Denkmal setzt.

*o. Univ.-Prof. Dr. phil.
Wolfgang Suppan*
Emeritus der Universität für Musik
und darstellende Kunst in Graz

Sigismund Seidl, der Nachfolger von Oberst Anton Sollfelner als Kapellmeister der Militärmusik Kärnten, Oberst Sollfelner, MD Walter Rescheneder, Bundeskapellmeister und Nachfolger von Sigismund Seidl (v.l.).



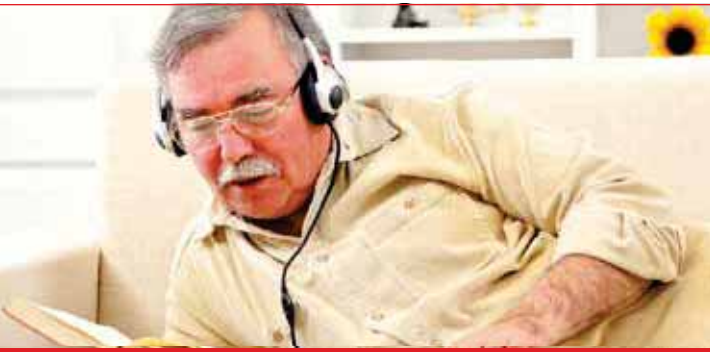
BLASMUSIK KALENDER

so sexy ist Blasmusik!
2015



ALPEN-SOUND
MUSIKVERLAG
www.alpensound.de

Jetzt bestellen unter: www.blasmusik-kalender.at



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?

Hört er eine der 1.000 Overtüren?

Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.

Wir kommen
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

www.trachten-trummer.at

1. Österreichischer Brasswettbewerb

Zum Showdown der heimischen Brassmusik kam es dieses Jahr im oberösterreichischen Eferding: Erstmals in der Geschichte veranstaltete die heimische Brassmusik-Szene einen bundesweiten Wettbewerb der besten Kapellen, den 1. Österreichischen Brasswettbewerb.

Punkte aus der Blackbox

Im ausverkauften Kulturzentrum Bräuhaus stellten sich sechs Bands aus Oberösterreich, Tirol und Steiermark der internationalen Jury.

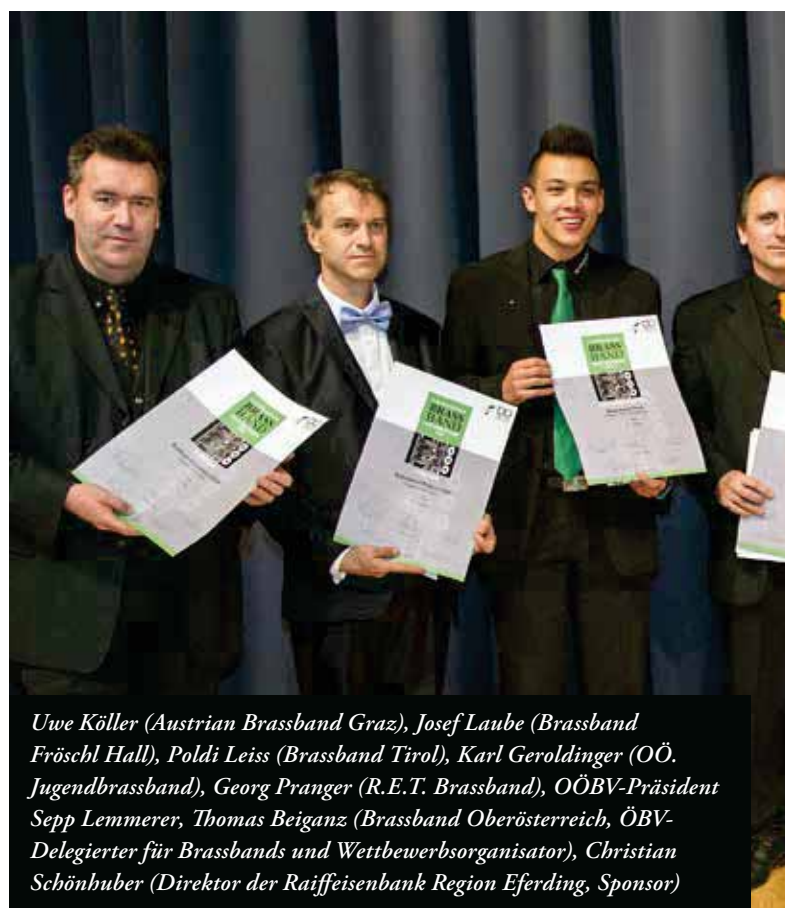
Um eine objektive Bewertung zu ermöglichen, saß die Jury während der Präsentationen in einer sogenannten „Blackbox“. In zwei

Wertungskategorien vergaben Tom Brevik aus Norwegen, Oliver Waespi aus der Schweiz und Philippe Bach aus der Schweiz und aus Deutschland ihre Punkte.

Sieger

Sieger der Challenge-Section wurde mit 95 Punkten die R.E.T. Brassband aus Tirol. Die Oberösterreichische Jugendbrassband belegte mit 94 Punkten, unter dem Dirigat von Musikschulwerkchef Karl Geroldinger, den zweiten Platz. Den dritten Stockerlplatz holte sich die Brassband Tirol mit 92 Punkten.

In der höchsten Klasse, der A-Section, siegte die Brassband Oberösterreich mit ihrem Dirigenten Ian



Uwe Köller (Austrian Brassband Graz), Josef Laube (Brassband Fröschl Hall), Poldi Leiss (Brassband Tirol), Karl Geroldinger (OÖ. Jugendbrassband), Georg Pranger (R.E.T. Brassband), OÖBV-Präsident Sepp Lemmerer, Thomas Beiganz (Brassband Oberösterreich, ÖBV-Delegierter für Brassbands und Wettbewerbsorganisator), Christian Schönhuber (Direktor der Raiffeisenbank Region Eferding, Sponsor)

Musiker aus ganz Österreich waren eingeladen, sich zum ersten bundesweiten Wettbewerb für Brassmusik zu melden. Im oberösterreichischen Eferding kam es schließlich dieses Jahr zum musikalischen Wettstreit Österreichs bester Brass-Formationen.



Trompeterlegende und langjähriger Prinzipal Cornetspieler der BBOÖ – Hans Gansch mit Gattin Maria

Porthouse mit 96 von 100 möglichen Punkten. 93 Punkte und damit den zweiten Platz sicherte sich die Brassband Fröschl Hall, drittplatzierte Formation war mit 91 Punkten die Austrian Brassband

Graz. Beide Siegerbands werden Österreich bei der Brassband-Europameisterschaft, Anfang Mai 2015 in Freiburg, Deutschland, vertreten.

Thomas Beiganz



hohensinn.com

Infotelefon 0 77 54 / 82 54

ERLEBEN

Sie die Fülle an Möglichkeiten



HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54

Kulturpreis



Am 19. November 2014 wurde dem Vollblutmusiker der hoch angesehene Kulturpreis der Stadt Villach verliehen. Prof. Seidl stand auch dem Österreichischen Blasmusikverband als Funktionär viele Jahre zur Verfügung. Nicht nur die Kärntner Blasmusiklandschaft hat er geprägt, sondern auch die in Österreich und darüber hinaus. „Sigi“ Seidl wurde 1950 in Neumarkt (Bezirk Murau, Steiermark) geboren. Er war zunächst im Musikverein Neumarkt und ab 1963 im neu gegründeten Musikverein St. Marein bei Neumarkt tätig. 1967 rückte Seidl zur Militärmusik Steiermark ein, was ihm die Möglichkeit eröffnete, an der Grazer Musikhochschule ein Musikstudium zu absolvieren, und zwar in den Fächern Flöte und Orchesterleitung. 1975 kehrte er in sei-



Bürgermeister Helmut Manzenreiter verleiht den Kulturpreis der Stadt Villach an Oberst Prof. Sigmund Seidl.



Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt mit Vizebürgermeister Günther Albel, BM Helmut Manzenreiter und Superintendent Mag. Manfred Sauer

Kulturpreis der Stadt Villach an Militärkapellmeister Oberst Professor Sigismund Seidl

ne Heimatgemeinde zurück und dirigierte dort die Musikkapelle St. Marein. 1978 legte er die Militärkapellmeisterprüfung ab und trat noch im selben Jahr seinen ersten Dienstposten als Militärkapellmeister in Niederösterreich an. Von 1978 bis 1980 studierte er an der Wiener Musikhochschule „Kulturelles Management“.

Mit dem 15. April 1980 übernahm Seidl die musikalische Leitung der Militärmusik Kärnten, die er seither innehat. Er ist somit seit den Anfängen des österreichischen Militärmusikwesens (um das Jahr 1800) der längstdienende Militärkapellmeister. Keiner vor ihm, sowohl in der Donaumonarchie als auch in der Ersten oder Zweiten Republik Österreich, hat länger als Militärkapellmeister gedient. Verständlich, dass auch der Österreichische Blasmusikverband sich

um die Mitarbeit von Sigi Seidl bemühte, wo er u. a. die Funktion des Bundeskapellmeisters ausübte. Sechs Jahre stand er der Sektion Österreich/Deutschland als Präsident der WASBE (World Association for Symphonic Bands and Ensembles) vor. Auch in Kärnten wusste man um die Bedeutung des Kapellmeisters Sigi Seidl. Zwölf Jahre arbeitete er als Landeskapellmeister im Kärntner Blasmusikverband an der Basis des regionalen Musikgeschehens. Er leitete zehn Jahre lang die Kapellmeisterkurse am Turnersee, dirigierte das auch international erfolgreiche Kärntner Landesblasorchester, mit dem er beim Weltmusik-Wettbewerb im holländischen Kerkrade eine Goldmedaille erspielte. Im Jahr 1990 zählte Seidl auch zu den Mitbegründern des Österreichischen Blasmusikwettbewerbes in Feldkirchen, Kärnten.

Oberst Seidl hat als Dirigent, Organisator und als Vorgesetzter einer nachwachsenden Generation das musikalisch-kulturelle Leben im Lande Kärnten mitgestaltet. In solchem Sinn hat die Jury für die Vergabe des Kulturpreises der Stadt Villach erneut einen würdigen und sympathischen Preisträger gefunden.

Das ist ein Auszug der Laudatio, die Dr. Wolfgang Suppan am 19. November gehalten hat. Die ungekürzte Fassung können Sie nachlesen unter:

www.blasmusik.at



Laudator Universitätsprofessor
Dr. Wolfgang Suppan

@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon



DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz
entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net

Blasmusik · Ensemble- und Sololiteratur · CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

• Konzertmusik

CROSSBREED · Crossover über „Segne du Maria“ · Thiemo Kraas
KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble
PANTA RHEI · Ein Dorf im Fluss der Zeit · Markus Götz
JUBILÄUMSFANFARE · Golden Jubilee Fanfare · Kees Vlak
GOLDENE KAMERADEN · Marsch von James Barnes
GIUDITA · Romanza · Alfred Bösendorfer
MOUNTAIN WIND · Bergwind · Martin Scharnagl

• Musik zur Weihnachtszeit

O SANCTISSIMA! · Festliche Weihnachtsmusik · Markus Götz
MENTIS · Kleine Adventsfantasie · Thiemo Kraas
LA NUIT DES CLOCHES · Französische Fantasie · Michel Carros
VENI EMMANUEL · Lateinisches Weihnachtslied · James L.Hosay
CINDERELLA'S DANCE (3 Haselnüsse für Aschenbrödel) · arr. K.Gäble

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

SCARBOROUGH FAIR · English Ballad · Heinz Briegel
BÉSAME MUCHO · Flügelhorn Solo · arr. Markus Götz
PURPLE RAIN · Rock Ballade · arr. Heinz Briegel

• Traditionelle Blasmusik

AUF DER STELLE · Polka von Stefan Kühndorf
CHEBSKÁ-POLKA · František Vrsecky · arr. Jaroslav Zeman
NEUE WEGE · Polka von Martin Scharnagl
SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble

• Compact Disc (CD)

BETHLEHEM · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling
O Sanctissimal – Mentis – Veni Emmanuel – Bethlehem –
Weihnachten in den Bergen – Cinderella's Dance – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at



Macht Musik

Mit Radetzkmarsch
zum Nobelpreis



Noch einen Bruchteil einer Sekunde abgewartet, der Finger hebt sich, Brustkorb, Lippen arbeiten, koordiniert auf den Startschuss wartend. Gegencheck vom Ohr. Ok.

Je nach Tempo, aber im Schnitt 768-mal in rund drei Minuten wiederholt sich diese beeindruckende Koordinationsleistung im Organismus eines Musikers, der ein einziges Musikstück spielt.

Musik gilt wohl zu Recht als intelligenzanregend. Schon beim bloßen Zuhören werden Melodie und Rhythmus verarbeitet und viele verschiedene Teile des Gehirns gleichzeitig beansprucht: Teile, die akustische Signale auswerten, aber auch Teile, welche für mo-

torische und exekutive, planende Funktionen zuständig sind.

Zudem, das wollen wir natürlich nicht vergessen, spricht Musik die Gefühlsebene an, vermag, intensive Emotionen zu wecken. Manche im Kino geborene Träne hat nicht aufgrund des seichten Drehbuchs oder der schauspielerischen Leistung der Akteure das Licht der Welt erblickt, sondern ist zweifellos dem eindringlichen musikalischen Beiwerk geschuldet, das die Handlung über weite Strecken jedes modernen Films begleitet, unterstreicht oder – wie zu Beginn der Ära der „laufenden Bilder“ – manchmal auch erst verständlich macht und kommentiert. Nicht selten hört man Paare von „unserem Lied“ sprechen. „Unser Gedicht“ oder „unser Bild“ habe ich

in diesem Zusammenhang noch – sagen wir mal – selten vernommen.

Freilich wissen wir um die emotional beeinflussende Wirkung der Musik nicht erst seit Kurzem.

Schon seit Urzeiten setzten die Menschen Musik als Heilmittel ein: Schamanen beschworen mit Musik die guten Geister und versetzten die leidenden Menschen in heilsame Trance. David behandelte die Depressionen seines Königs Saul mit Harfenspiel und jahrhundertealte Wiegenlieder belegen ebenso die weit verbreitete Kenntnis von der beruhigenden Wirkung der Musik auf den eigenen Nachwuchs.

Auch Johann Sebastian Bach machte sich diesen Umstand zunutze, als er für den Cembalisten Goldberg die gleichnamigen Variationen komponierte, die jener dem schlaflosen Grafen Kayserling des Nachts vorspielen musste, um diesem den erquickenden Schlaf zu ermöglichen.

Gefühle werden von tief hinten liegenden limbischen Strukturen erzeugt, die über das ganze Gehirn aktiviert werden. Musik ist also ein hoch komplexer neuraler Vorgang, der das gesamte Gehirn beansprucht. Aber erst seit etwa zwei Jahrzehnten beginnen wir zu verstehen, wie Musik diese Wirkungen entfalten kann. Und seit wenigen Jahren gibt es mehrere Studien, die diese Wirkung der Musik auch wissenschaftlich nachweisen. Begeben wir uns also mit diesen Erkenntnissen auf eine erstaunliche Entdeckungsreise in unser Inneres. ►►





Was aber genau bewirkt Musik im Gehirn?

Eckart Altenmüller, Neurologe und Musiker, ist einer der führenden Forscher auf dem Gebiet der Neurophysiologie und Neuropsychologie von Musikern: „Das bloße Zuhören löst großflächige Aktivierungen nicht nur im auditorischen Kortex aus, also jenem Abschnitt der Großhirnrinde, der Hörreize verarbeitet, sondern auch im Frontal- und im Scheitellappen. Denn ein ganz wichtiger Faktor ist das Antizipieren: Musik ist ein Spiel mit Erwartungen, die aufgebaut und in bestimmter Weise durchbrochen werden. Wir spinnen Melodien und Rhythmen im Kopf quasi automatisch fort. Nehmen diese dann eine andere Wendung, erregt das unser Interesse. Entsprechend wird dabei jener Teil des Gehirns beansprucht, der für die Handlungsplanung, aber auch für den Umgang mit Ambiguitäten verantwortlich ist, im Wesentlichen der dorsolaterale Teil des präfrontalen Kortex. Ein gut funktionierendes Stirnhirn fördert das strategische Denken insgesamt.“

Das gilt freilich nur für das bewusste, aktive Musikhören – oder besser „erleben“.

Als störend oder ablenkend empfundene „Berieselung“ vermag zwar – zumindest müssen das jene Werbestrategen aus tiefster Überzeugung glauben, die uns allweihnachtlich mit den einschlägigen Kaufhaus-Motivations-Klängen beschallen – unbewusste Assoziationen zu wecken, das oben beschriebene „Gehirn-Workout“ wird sie nicht auslösen.

Noch mehr intelligenzfördernd ist

natürlich das aktive Musizieren. Regelmäßige musikalische Betätigung bewirkt strukturelle Anpassungen besonders in den für die koordinativen Leistungen wichtigen Hirnbereichen. So besitzen Konzertpianisten meist etwa vergrößerte Areale im linken primär-motorischen Kortex, und zwar eher in jener Region, die die rechte Hand steuert, welche vor allem die Melodielinie spielt. Bei Geigern dagegen leistet die linke Hand die meiste feinmotorische Arbeit. Entsprechend fallen bei ihnen eher die Handareale in der rechten Hemisphäre voluminöser aus. In jedem Fall verändert Musikmachen die neuronale Hardware im Kopf.

Aber nicht nur neurale Effekte hat das aktive Musikmachen: Es schult auch eine Reihe von Fähigkeiten, die auch im sonstigen Leben nützlich sind, darunter: Koordination, Gedächtnis, Einfühlungsvermögen. Viele Untersuchungen zeigen, dass rege musikalische Beschäftigung im Schnitt mit höherer Intelligenz einhergeht. Mag man auch einwenden, dass Familien, in denen musiziert wird, im Schnitt sicher in anderer Hinsicht ebenfalls bildungsnäher wären, kann dies alleine die Ergebnisse dieser Untersuchungen nicht entkräften.

Altenmüller ist ein Freund der Musikvereine: „Am besten ist es, wenn das Musizieren zum Gemeinschaftserlebnis wird. Dann macht es meist auch besonders viel Spaß. Studien belegen, dass der Organismus etwa beim Chorsingen vermehrt Oxytocin ausschüt-

tet, das auch als Bindungshormon bekannt ist. Wer allein am Klavier spielt, trainiert vornehmlich feinmotorische Fertigkeiten, Gehör und Gedächtnis. In der Gemeinschaft mit anderen kommt eine weitere wichtige Dimension hinzu: Man will zusammen etwas Schönes erschaffen, muss sich dafür konzentrieren, auf andere einstellen.“



Foto: shutterstock, cazaam



Musik macht glücklich

Neurobiologisch führen Glücksgefühle beim Musikhören zur Ausschüttung des Motivationshormons Dopamin und des Glückshormons Endorphin in den Belohnungszentren des Gehirns. Gemeinsame musikalische Erlebnisse erhöhen die Konzentration des „Kuschelhormons“ Oxitocin. ▶



„Verstärkter Musikunterricht führt nachweislich zu einem bedeutsamen IQ-Gewinn, zu einer Kompensation von Konzentrationschwächen, zur Stärkung der Kreativität und zu einer signifikanten Verbesserung der sozialen Kompetenz.“

Prof. Hans Günther Bastian
Musikpädagoge



Die Macht der Musik

Die Macht der Musik ist vielfältig. Wer von uns hätte sie nicht bereits in der ein oder anderen Weise am eigenen Leib erlebt. Sie ist aber vielleicht noch viel vielfältiger, als wir heute allgemein denken. Sie ist vielleicht einer der wirkungsvollsten Heilbehelfe, den es ohne Rezept und Extrakosten gibt.

Musik als Medizin

Daniel Scholz, ein deutscher Neurologe, untersucht derzeit, ob Schlaganfallpatienten schneller ihr Bewegungsvermögen wiedererlangen, wenn sie mittels Armbewegungen Melodien erzeugen können. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend. Das akustische Feedback, das an die Motorik gekoppelt ist, verstärkt offenbar die Wirkung der Rehamassnahmen. Schon 2009 fanden finnische Forscher heraus, dass sich Schlaganfallpatienten, denen man über längere Zeit immer wieder ihre Lieblingsmusik vorspielte, rascher erholten.

Das Hören von Musik in einem therapeutischen Zusammenhang wird als „rezeptive Musiktherapie“ bezeichnet. Dabei muss man aber bedenken, dass das Hören von Musik alles andere als passiv ist: Unser Gehirn muss die spärliche Information von den etwa 3000 inneren Haarzellen des Innenohres erst auswerten und mit Assoziationen verbinden. Musikhören ist immer auch Gehörbildung, Erzeugen von Hörerwartungen, von Überraschungen und von musikalischen Gedächtnisspuren. Es werden dabei Emotionen, Aufmerksamkeit, aber auch

Bewegungszentren, Sprachzentren und Gedächtniszentren angesprochen.

Daraus erklärt sich auch, dass das tägliche Hören von ein bis zwei Stunden Lieblingsmusik nach einem Schlaganfall zu einer Verbesserung der Aufmerksamkeitsspanne, der Sprachkompetenz und des Gedächtnisses führt. Bei leichten bis mittelschweren Depressionen kann das regelmäßige Hören von Musik zu einer signifikanten Stimmungsverbesserung führen und auch Medikamente einsparen. Dies wird mit der emotional positiven und aktivierenden Wirkung der Musik erklärt.

Musik gegen den Schmerz

Auch in der Narkoseeinleitung und in der Schmerztherapie kann Musik segensreich wirken und Narkosemittel und Schmerzmedikamente einsparen. Hier beruht der Effekt wahrscheinlich darauf, dass Musik die Aufmerksamkeit vom Schmerz ablenkt, positive Emotionen erzeugt und durch Assoziationen mit guten Erlebnissen eine Erinnerungsspur erzeugt, die aus schmerzfreien Zeiten stammt.

Überhaupt sind ja musikalische Erlebnisse stark im emotionalen Gedächtnis verhaftet. Sie können oft noch nach Jahrzehnten ganze Erinnerungstürme auslösen. Dies macht man sich in der Musiktherapie mit Alzheimer-Patienten zunutze, die oft schwerste Gedächtnisausfälle haben, aber über stabile Erinnerungen an Kinderlieder und frühere „Hits“ noch motorisch aktiviert und emotional berührt werden können.



Melodische Intonationstherapie

Die sogenannte „melodische Intonationstherapie“ (MIT) beruht darauf, dass die Patienten zunächst lernen, einfache Worte zu singen, wobei ihre linke Hand im Sprachrhythmus mitbewegt wird. Dadurch wird die rechte Hirnhälfte aktiviert und es werden Hirnregionen angesprochen, die ganz früher, zu Beginn des Spracherwerbs im Kleinkindalter, noch Reste von Sprachfunktionen hatten. Nach und nach werden die Worte und Sätze komplizierter und die Patienten lernen singend, sich wieder sprachlich auszudrücken. Im letzten Schritt werden die gesungenen Melodien wieder der normalen Sprachmelodie angepasst. Untersuchungen der Hirnvernetzung zeigen, dass die Patienten sowohl in der betroffenen linken wie auch in der rechten Hirnhälfte Nervenbahnen ausbilden, die die Hörzentren mit den Sprachzentren verbinden.

Musikunterstütztes Training

Ein ähnliches Prinzip verfolgt das „Musikunterstützte Training“ (MUT) in der Rehabilitation von Feinmotorikstörungen bei Schlaganfallpatienten. Hier lernen die Patienten nach dem Schlaganfall, mit der betroffenen Hand Klavier zu spielen. Die präzise Rückmeldung des Bewegungserfolges der einzelnen Finger durch den erklingenden Ton verbessert die zeitliche und räumliche Kontrolle der Fingerbewegungen und führt zu einem dramatischen Zugewinn von feinmotorischen Fertigkeiten im Alltag, der die Effekte von Ergotherapie oder von einem inten-

siven Finger-Funktionstraining ohne akustische Rückmeldung deutlich übertrifft. Als Ursache für den Erfolg dieser Therapie vermuten wir, dass die Rückmeldung über das Gehör einerseits die Kontrolle der Bewegungen erleichtert, andererseits die Vernetzung zwischen den beeinträchtigten Bewegungszentren und den Hörzentren die motorische Ansteuerung fördert. Die positiven Emotionen beim Musizieren erhöhen die Motivation und geben den Betroffenen nach der Katastrophe des Schlaganfalls wieder Optimismus und Lebensmut zurück.

Aktive Musiktherapie bei Sprach- und Bewegungsstörungen

Aktive Musiktherapie bedeutet, dass die Patienten singen oder ein Instrument spielen lernen. Die Vernetzung von Hirnarealen und die Aktivierung weit verteilter neuronaler Netzwerke durch das Musizieren können sehr fruchtbar in der Rehabilitation eingesetzt werden. In den letzten Jahren wurde dies systematisch in der Therapie der Aphasie (Sprachverlust) nach Schädigungen der in der linken Hirnhälfte gelegenen Sprachzentren erforscht.

Zusätzlich führt gemeinsames Musikmachen aber ganz allge-

mein zur verbesserten Immunabwehr durch vermehrte Bildung von Immunglobulin. So kann auch das „normale“ Musizieren in der Kapelle gewissermaßen als „Ersatz für die Grippeimpfung“ dienen.

Musik macht intelligent, bewegt emotional, kann sogar heilen. Ganz abgesehen davon, dass es einfach Spaß macht, zu musizieren oder Musik zu hören, kann Musik ganz wesentlich zur Gemeinschaftsbildung und zur Überwindung von Grenzen in jeder Hinsicht beitragen.

Auch wenn diese Schlussfolgerungen aus der modernen Gehirnforschung zu einer wahren „Berese-lungs-Industrie“ führten, Ungeborene im Mutterleib bereits mit Mozarts Sonaten beschallt wurden, um als Erwachsene intelligenter als der unmusikalische Rest zu werden, und dennoch nicht jeder Radiohörer ein Nobelpreiskandidat wurde, kann eines aus voller Überzeugung empfohlen werden und wird sicher nicht ohne positive Wirkung bleiben:

Macht Musik!

Olga Krenek-Schulmeister

Internationale Taptoe Belgie

Als einziger österreichischer Vertreter nahm der Musikverein Altenhof am Hausruck dieses Jahr an der grenzübergreifenden Marschshow „Internationale Taptoe Belgie“ teil.

Großer Auftritt für die Musiker des Musikvereins Altenhof: Im belgischen Lommel trafen die oberösterreichischen Musiker im Rahmen einer internationalen Marschshow auf Größen der Showmusik, wie den mehrfachen Weltmeister „K&G Show- and Marching Band“ aus Holland, hochkarätige Orchester aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden sowie die „Royal Canadian Mounted Police Pipeband“ aus Kanada und das „Lochiel Marching and Drill Team“ aus Neuseeland. Für die Teilnahme der österreichischen Formation an der „Taptoe“ (engl. für „Zapfenstreich“, hierzulande auch „Tattoo“ genannt) zeichnete sich Werner Steinkellner verantwortlich.

Eine Straßenparade durch die Altstadt von Lommel bildete die offizielle Eröffnung der Musikshow. Dabei erntete der Musikverein Al-

tenhof mit einem spontanen und improvisierten Showprogramm den begeisterten Applaus der Zuschauer.

In der 3.500 Zuschauer fassenden „Soeverein Arena“ fanden an den zwei darauffolgenden Abenden die beiden Hauptshows statt. Bereits bei den Generalproben erhielten die 60 mitgereisten Musiker des Musikvereins Altenhof am Hausruck einen ersten Eindruck von der Internationalität der Veranstaltung. Mit der Hilfe von Kapellmeister Stefan Voraberger hatten Stabführer Gerhard Voraberger und die Musiker im Vorfeld ein 15-mütiges Showprogramm einstudiert, das besonders die traditionelle österreichische Musik in den Vordergrund stellte. Die musikalischen Höhepunkte bildeten der Einmarsch zu „Mein Österreich“, die Begrüßung „Servus Lommel“, der „Donauwalzer“, der „Swarco Marsch“ sowie

„Rosamunde“ und der „Radetzky-marsch“. Als zeitgenössische Stücke wurden „Last Call“ und „Voulez Vous“ von Abba in das Showprogramm eingebaut. Im Publikum befanden sich auch 58 Fans der Altenhofner Kapelle, die der Musikkapelle in einem extra organisierten Fan-Bus nach Belgien gefolgt waren. Den eindrucksvollen Abschluss der Marschmusikshow bildete das große Finale, bei dem alle teilnehmenden Musiker gemeinsam Stücke, wie „79th Farewell to Gibraltar“ und „Band of Brothers“, zum Besten gaben. Für Gänsehaut sorgten die rund 60 Dudelsackbläser, die die Musiker im Rahmen des Stücks „Arrival“ mit ihren Instrumenten unterstützten.

Bilder sowie Videos sind auf der Homepage und der Facebookseite des Musikvereins zu sehen:

www.mv-altenhof.at

Andreas Petereder





Franz Cibulka und Wolf Peschl

Nationalfeiertag mal anders

Nicht anlässlich ihres eigenen, sondern zur Feier des Österreichischen Nationalfeiertags wurde dieses Jahr in Vilnius, Litauen, ein Festkonzert veranstaltet.

Botschafter Johann Spitzer lenkte heuer einen Tag lang die Aufmerksamkeit der litauischen Öffentlichkeit auf den Nationalfeiertag Österreichs. In der Johanneskirche in Vilnius, Litauen, spielte das Berufsblasorchester Trimitas zu Ehren des Fei-

ertags ein Festkonzert, bestehend aus österreichischer Blasmusikliteratur. Das Konzert, das sogar vom litauischen Fernsehen aufgezeichnet wurde, zeigte unter anderem Werke von Tanzer („J. J. Fuxsuite“, Tirol 1809, bearbeitet von Armin Suppan) und vier Werke von

Franz Cibulka, „Rhapsodie Nr. 4“, „Flutecarin“, „Intrada Austriaca“ sowie „Austria“, eine Hymne an Österreich, nach einem Text von M. Jurtschitsch. Wolf Peschl, der für die Programmauswahl verantwortlich war, und Franz Cibulka waren als Gastdirigenten im Ein-

satz. Im Rahmen des Auslandsbesuchs referierte Cibulka außerdem an der Kunstmittelschule über seine Arbeit und wurde eingeladen, zur 60-Jahrefeier des Orchesters ein Concerto Grosso und ein Streichquartett zu komponieren.

Erhard Mariacher



Franz Cibulka mit Dirigent Saulus Sondeckis



Kristina Valentiniene, Franz Cibulka, Asta Krikiunaite und Wolf Peschl (v.l.)



Eggenburg

220 Jahre privilegiertes uniformiertes Bürgerkorps Eggenburg

Das privilegierte uniformierte Bürgerkorps Eggenburg wurde am Pfingstmontag des Jahres 1794 gegründet. Noch heute sind die sogenannten Schützenprotokolle aus dieser Zeit im Original erhalten. Die Musik spielte im Vereinsleben aber immer eine bedeutende Rolle. Im Jahr 1840 wurde eine große Trommel angeschafft, welche zu Fronleichnam beim „Tagrebell“ das erste Mal eingesetzt wurde.

1895 feierte das bürgerliche Scharfschützenkorps das 100-Jahresjubiläum. Aus diesem Anlass

wurde eine neue Fahne geweiht, für die Kaiserin Elisabeth (Sissi) zwei Fahnenbänder spendete. Sie wird auch heute noch bei Ausrückungen eingesetzt.

Ein Höhepunkt des Vereinslebens war der Besuch von Kaiser Franz Josef I. in Eggenburg.

Da das Bürgerkorps Eggenburg dem Kommando des k. k. Landsturmes unterstand, nahm es auch militärische Aufgaben während des Ersten Weltkrieges wahr.

Nach Beendigung des Krieges wurde das Bürgerkorps zwangsweise aufgelöst.

Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es vereinzelt Versuche, das Bürgerkorps wieder ins Leben zu rufen. Erst 1969 kam es zur Formierung des Schützenzuges.

Es sollte noch bis 1974 dauern, bis Franz Zimmerl aus Röschitz den Auftrag erhielt, eine Musikkapelle zusammenzustellen. Am 3. Mai 1974 fand die erste Probe statt. Der erste öffentliche Auftritt der Musikkapelle fand bei einem Platzkonzert am 15. September 1974 im Rahmen des NÖ-Heimattages in Eggenburg statt. Der Musikzug

Musiker und Schützen tragen eine k. u. k Uniform, die Ehrendamen ein Festtagskleid, wie es um 1860 von wohlhabenden Bürgerinnen getragen wurde, die „Young Spirits“ ein rotes T-Shirt und Jeans. Alle Züge stehen unter einem Vereinsvorstand, dessen Obmann DI Dr. Wolfgang Dafert ist.

trat auch dem Blasmusikverband bei und nahm 1979 das erste Mal an einem Wertungsspiel teil.

Im Jahr 1988 übernahm Musikschuldirektor Johann Edlinger die Leitung des Musikzuges.

Renovierung des Kanzlerturms

Beim Schützenzug wurde im Jahr 1991 die Idee geboren, einen Teil der Stadtmauer und einen verfallenen Wehrturm zu renovieren und für den Verein nutzbar zu machen. Im Sommer 1995 konnte im Rahmen eines Schützentreffens der Turm wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. 1998 gab Johann Edlinger den Dirigentenstab an DI Wolfgang Leitgöb weiter.

Leipzig 1998

Schützen und Musiker rückten im Herbst 1998 gemeinsam nach Leipzig aus. Mehrere Platzkonzerte sowie ein Auftritt bei den Festveranstaltungen anlässlich 185 Jahre Völkerschlacht bei Leipzig waren der Höhepunkt der Ausrückung.

2002 hatte das Bürgerkorps bei der Sendung „Klingendes Österreich“ mit Sepp Forcher seinen großen Auftritt.

Um den Nachwuchs in der Musikkapelle zu fördern, wurde 2003 die Kinder- und Jugendkapelle „Young Spirit“ gegründet.

Papstbesuch 2007 in Mariazell

Ein Höhepunkt im Vereinsleben des Bürgerkorps war die Einladung, beim Papstbesuch 2007 in Mariazell die Ehrengarde zu stellen, den Papst mit dem Deutschmeister-Regimentsmarsch zu be-

grüßen und am Schluss der Feierlichkeiten die Marienprozession musikalisch zu begleiten.

Vereinshausbau

Unter Kapellmeister DI Wolfgang Leitgöb begann ein beachtlicher Zustrom an Jungmusikern, der das Vereinslokal, welches von Schützen und Musikern gemeinsam genutzt wurde, sehr bald zu klein werden ließ. Im Herbst 2008 wurde ein neues Vereinslokal eingeweiht.

Im Herbst 2013 legte der langjährige Kapellmeister DI Wolfgang Leitgöb seine Funktion zurück. Stefan Pfaunz leitet seither den Musikzug.

220 Jahre

Bürgerkorps Eggenburg

Am 9. Juni 2014, wieder am Pfingstmontag, wurde mit einem feierlichen Hochamt in der Stadtpfarrkirche und einer Parade zum Hauptplatz der Gründung des Bürgerkorps gedacht. Nach dem Fahnenrapp mit Ehrendamen marschierten der Musikzug, der Schützenzug, gefolgt von der Jugendkapelle „Young Spirit“ und den Ehrengästen und vielen anderen Besuchern, zum Hauptplatz. Bürgermeister Willibald Jordan verlas das Gründungsprotokoll von 1794. Anschließend würdigte Justizminister Dr. Wolfgang Brandstetter die Verdienste des Korps. Nach einem Gewehr Salut durch den Schützenzug und einem Kanonensalut wurde die Geburtstagstorte, ein großer „220er“, gefüllt mit 220 Muffins, gemeinsam mit den Gästen verzehrt.

Friedrich Anzenberger



Das priv. uniformierte Bürgerkorps heute: Das Bürgerkorps besteht zurzeit aus vier Gruppen (Züge): Musik (46), Schützen (25), Ehrendamen (17) und Young Spirit (25).



Am 9. Juni 2014 wurde der Gründung des Bürgerkorps gedacht.

Alles Saxophon

LUPIFARO sagt: „Danke!“, an die Besucher des Saxophonfestivals Kresmünster.

Die diesjährige Saxophonausstellung im Rahmen des Saxophonfestivals Kresmünster zu Ehren des 200. Geburtstages des Erfinders und Instrumentenbauers Adolphe Sax, veranstaltet von der Landesmusikschule Kresmünster, war für LUPIFARO ein großer Erfolg. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Besuchern für ihr reges Interesse und positives Feedback bezüglich unserer Produkte bedanken!

Insbesondere die Nachfrage nach unserer in Italien gefertigten Platinum-Serie hat uns hoch erfreut. Die Saxophonisten waren durchweg von dem einmaligen Sound begeistert. Gekoppelt mit der leichten Spielbarkeit wurden unsere Instrumente vermehrt als „zurzeit im Markt einzigartig“ gelobt.

LUPIFARO ist eine Marke der Phaselus S. A.

Unter diesem Namen werden in vier Produktkategorien hochwer-

tige Musikinstrumente vertrieben. Das Portfolio reicht von Instrumenten für Anfänger bis zur in Italien gefertigten Platinum-Serie, die sich besonders an professionelle Jazz-Musiker richtet. Zur Auf rundung des Portfolios sind darüber hinaus auch Blättchen erhältlich, die sich durch eine besonders gute Ansprache auszeichnen.

www.phaselus.com

www.lupifaro.com



LUPIFARO

Wünscht eine Frohe Weihnacht!

Erhältlich bei jedem gut sortierten Fachhändler.

Phaselus S.A.

www.lupifaro.com | www.phaselus.com

tuba
musikverlag

Der tuba-musikverlag wünscht allen Lesern, Kunden und Inserenten ein klingendes Weihnachtsfest und für das neue Jahr nur erfolgreiche Töne, aber vor allem Gesundheit.

tuba musikverlag · Evang. Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart
Tel. 05/7101-200 · office@tuba-musikverlag.at · www.tuba-musikverlag.at

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr
wünscht Ihnen BEKLA



Bergerner Musikanten

10%
Weihnachtsrabatt*

Vereinsbekleidung

Ausstattung für Gruppen und Vereine

Wir ziehen Sie an
Idee -Entwurf - Realisierung von Bekleidung

weitere Infos erhalten Sie von Hubert Antl unter: office@bekla.at, 0043 (6216) 5226



Bekla KG
Statzenbachgasse 3
5202 Neumarkt/W.
Österreich

Tel.: 0043 (6216) 52 26
Fax: 0043 (6216) 52 26 1
E-Mail: office@bekla.at
Web: www.bekla.at

*nur in Verbindung mit diesem Abschnitt, einmalig einlösbar pro Auftrag,
gültig bei Auftragserteilung bis 31. März 2015. Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

Sicherheit für Holz und Blech

Schutz für die wertvollen Stücke: die Generali-Instrumentenversicherung

Immer wichtiger, immer wertvoller werden und sind bereits zum Großteil die Instrumente in den Musikvereinen und stellen damit das Hauptvermögen eines Vereins dar. Bei einer Stärke von rund 50 Musikerinnen und Musikern und einem Durchschnittswert von € 2.000,- pro Instrument (gering gerechnet) stellt dies einen Gesamtwert von rund € 100.000,- dar, über dessen Versicherung der Vereinsvorstand sich Gedanken machen sollte.

Der ÖBV hat aus diesem Grunde mit der GENERALI-Versicherung einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der es allen Blasmusik-

kapellen (inklusive der Mitgliedskapellen der Partnerverbände) ermöglicht, zu besonders günstigen Bedingungen eine Instrumentenversicherung abzuschließen.

Umfassender Schutz

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Böswilligkeit von Dritten
- Einbruchdiebstahl inkl. Vandalismus, Diebstahl, Beraubung
- Transport
- Verlust bzw. Vertauschen des Instrumentes
- Mechanisch einwirkende Gewalt
- Sturm, Hagel, Steinschlag, Hochwasser, Überschwemmung
- Brand, Blitzschlag, Explosion und Wasserschäden

Bei dieser Vereins-Gruppenversicherung stehen zwei Varianten mit Jahresprämien von € 22,- bzw. € 24,- pro Musiker zur Auswahl. Der Selbstbehalt liegt bei zehn Prozent pro Instrument.

Vergütung

Wenn ein Versicherungsjahr lang kein Schaden zu verzeichnen war, erhält der Verein 30 Prozent der Jahresprämie rückvergütet!

Einfache Abwicklung

Die Abwicklung ist für jede Musikkapelle sehr einfach: Auf der Homepage des ÖBV können Interessenten alle erforderlichen Formulare downloaden und ausfüllen.

Auch im Schadensfall kann die Meldung im Internet durchgeführt bzw. das Formular einfach ausgefüllt und direkt an die Generali gesendet werden.

Informationen

Mehr über die Generali-Instrumentenversicherung erfahren Sie bei:

Mag. Wolfgang Findl,
Tel. 0664/430-48-38
wolfgang.findl@blasmusik.at

Gerhard Eppensteiner
Tel. 0676/8523-6128
gerhard.eppensteiner@generali.at

www.blasmusik.at





woodstock der Blasmusik



25.-28. JUNI 2015 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS

Bereits fix dabei:

**MACHLAST | DJANGO 3000 | MOOP MAMA
DA BLECHHAUF'N | LADISLAV KUBES & BLASKAPELLE VESELKA
INNSBRUCKER BÖHMISCHE | VIERA BLECH | DIE MOOSKIRCHNER
MISTRINANKA | DIE BAYRISCHEN LÖWEN | DIE RAINER | ALPENBLECH | D'RAITH SCHWESTERN
INNVIERTLER WADLBEISSER | TEGERNSEER TANZMUSI | JÖRG BOLLIN | HEIMATDAMISCH | WELLWEAG
MICHAEL MAIER BLASMUSIKFREUNDE | BLECHGSCHROA | PHILHARMENKA | DIE FIDELN MÜNCHHÄUSER
BRADLBERG MUSIG | QUATTRO POLY | GALSTERLÄNDER BLASMUSIKANTEN | UND 30 WEITERE TOP-ACTS !!!**

4 TAGE | 3 BÜHNEN | 55 BANDS | ÜBER 20.000 BESUCHER

So spielt das Leben !!!



www.facebook.com/woodstockderblasmusik

Tickets & Infos: www.woodstockderblasmusik.at



Matthias Vallaster

Landesjugendreferent im Portrait

Der dynamische Kapellmeister Matthias Vallaster ist seit Anfang November 2014 frischgebackener Landesjugendreferent des Vorarlberger Blasmusikverbandes. Teamfähigkeit, ehrenamtliches Engagement und Ehrgeiz zeichnen den passionierten Hornisten besonders aus.

Steckbrief

Name:
Matthias Vallaster

Alter:
28 Jahre

Familienstand:
ledig

Ausbildung:
**HTL für Nachrichtentechnik,
Weiterbildung zum Schweißfach-
ingenieur**

Beruf:
**Betriebsingenieur der Firma
Liebherr-Werk Nenzing GmbH,
ab 2015 Abteilungsleiter**

Interessen:
**Skifahren,
Radfahren sowie politisches
Engagement in der
Gemeindevertretung**

Ich kann nicht ohne ...
Gemeinschaft

Blasmusik ist für mich ...
Hobby und Ausgleich zum Beruf

Matthias Vallaster hat sich seit Kindesbeinen der Blasmusik verschrieben. Im Rahmen einer Instrumentenpräsentation wurde der junge Vorarlberger auf das Waldhorn aufmerksam, worauf bald der erste Instrumentalunterricht in der Musikschule Montafon folgte. Vallaster war Mitglied der Militärmusik Vorarlberg und absolvierte zahlreiche Fortbildungskurse des Vorarlberger Blasmusikverbandes wie den Registerführerkurs und einen Dirigentengrundkurs. Bereits im Alter von 20 Jahren übernahm Matthias die musikalische Leitung der „Harmoniemusik Bartholomäberg“, die er bis heute, mit eineinhalbjähriger Unterbrechung, gewissenhaft und erfolgreich leitet. Nachdem Vallaster im Oktober das Amt des Bezirksjugendreferenten des Musik-

bezirkes Montafon antrat, übt er dem hinzu seit 8. November 2014 auch das Amt des Landesjugendreferenten des Vorarlberger Blasmusikverbandes aus.

Lieber Matthias, du bist seit der Generalversammlung des Vorarlberger Blasmusikverbandes neuer Landesjugendreferent. Welche spannenden Aufgaben stehen dir zukünftig bevor?

„Im Amt des Landesjugendreferenten sehe ich besonders die landesweite Koordination sowie die Förderung der Vorarlberger Blasmusikjugend als Hauptaufgaben. Die Herausforderung der landesweiten blasmusikalischen Jugendarbeit bewerkstelligen wir im Team, mit meinen beiden Stellvertretern, Sabrina Ellensohn und Christoph Indrist. Besonders das Organisieren und Koordi-

nieren von Jugendwettbewerben, wie dem Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ und dem „Jugendblasorchester-Wettbewerb“, zählen zu unserem Aufgabenbereich. Wir, die Landesjugendreferenten, sehen uns als Bindeglied zwischen der Vorarlberger Blasmusikjugend und der Österreichischen Blasmusikjugend, dem Österreichischen Blasmusikverband und anderen Organisationen.“

Welche Ziele hast du dir für die Jugendarbeit in Vorarlberg gesetzt?

„Mir ist es sehr wichtig, die bestehende Jugendarbeit gut weiterzuführen und zu forcieren.“

Dein stressiger Berufsalltag verschlägt dich oftmals ins Ausland, dem hinzu betreibst du intensiv



**Einladung an alle ambitionierten
Blasmusikerinnen und Blasmusiker zum
2. Internationalen Blasmusik-Camp am Bodensee**

Symphoniker Projekt

Das **IBC-Symphoniker-Projekt** ist eine Kooperation zwischen dem Vorarlberger Blasmusikverband, den Wiener Symphonikern und den Bregenzer Festspielen und bietet jungen Blasmusikerinnen und Blasmusikern die Möglichkeit, im Rahmen eines Sommercamps von Musikerinnen und Musikern der Wiener Symphoniker musikalisch professionell betreut und inspiriert zu werden. Die musikalische Gesamtleitung des Symphoniker-Projektes obliegt dem renommierten Dirigenten Martin Kerschbaum. Gemeinsam mit Kerschbaum wird ein abwechslungsreiches Konzertprogramm symphonischer Blasmusikliteratur erarbeitet. Dazu eingeladen sind ambitionierte Blasmusikerinnen und Blasmusiker der Österreichischen Blasmusikjugend sowie aus dem Raum der Bodenseeregion ab dem 16. Lebensjahr, die am Leistungsniveau der Abschlussprüfung (JMLA Gold) musizieren. Den krönenden Abschluss der Camp-Woche bietet das Schlusskonzert am Sonntag, dem 16. August 2015, welches im Bregenzer Festspielhaus im Rahmen einer Matinee veranstaltet wird.

Wenn auch du Interesse am IBC-Symphoniker-Projekt hast, dann melde dich jetzt!

Die Anmeldung erfolgt über den Vorarlberger Blasmusikverband. Genauere Informationen findet Ihr unter www.vbv-blasmusik.at.

Anmeldeschluss ist der 15. März 2015.

das Kapellmeisteramt und bist vielseitig ehrenamtlich engagiert. Wie managst du deinen Rhythmus zwischen Beruf und Blasmusik?

„Zeitmanagement spielt für mich eine wesentliche Rolle. Ich versuche, effektiv zu arbeiten und gut zu delegieren.“

Matthias, bist du der Ansicht, dass du deine bereits gesammelten Erfahrungen als Kapellmeister der „Harmoniemusik Bartholomäberg“ und deine weiteren Aktivitäten wie das politische Engagement in der Gemeindevertretung in deine Landesjugendreferententätigkeit miteinbringen kannst?

„Ja, ich denke, dass mir diese bereits gesammelten Erfahrungen im Rahmen meiner Landesfunktion zugutekommen werden.“

Welchen Stellenwert hat die Jugendarbeit in den Musikvereinen für dich?

„Für mich hat die Jugendarbeit in den Musikvereinen einen sehr hohen Stellenwert. Eine erfolgreiche und konstante Jugendarbeit ist die Basis gut funktionierender und harmonisierender Musikkapellen.“

Wie verbringst du deine außermusikalische Zeit?

„Ich beschäftige mich in meiner Freizeit gerne mit Sport wie Skifahren und Radfahren.“

Vielen Dank für das Interview und alles Gute auf deinem weiteren musikalischen Weg!

Facts...

- Was?** 2. Internationales Blasmusik-Camp am Bodensee – Symphoniker Projekt
- Wann?** 11. – 16. August 2015
- Wo?** Hard am Bodensee (Vorarlberg)
- Kosten?** Die Teilnahmegebühr pro Teilnehmer beträgt 275,- Euro

Für Mitglieder eines Musikvereines in Vorarlberg beträgt die Kursgebühr 120,- Euro



Ermäßigung mit ÖBJ-Bonuscard:
35,- Euro Ermäßigung

JUGEND

Die ÖBJ-Bonuscard als Weihnachtsgeschenk

Die musikalische Vorteilskarte der Österreichischen Blasmusikjugend bietet zahlreiche Gutscheine in den Bereichen Musik, Freizeit und Einkauf sowie auch einen speziellen Versicherungsbonus:

Nicht nur in den Musikvereinen, sondern auch im Musikunterricht werden viele private Instrumente, oft auch Leihinstrumente, verwendet.

Diese sind mit der Bonuscard plus unkompliziert und sehr preisgünstig versichert.

Du möchtest deinen Musikerinnen und Musikern zu Weihnachten eine Freude machen, dich für die Arbeit und Mühe bedanken und bist auf der Suche nach einem passenden Geschenk?

Dann schenke die ÖBJ-Bonuscard!

Bei den vielen Vorteilen ist für jeden Musiker etwas dabei.

Bestellung bis zum 18. Dezember 2015 per Mail an

bonuscard@basmusikjugend.at



Bonuscard- Wintergewinnspiel



Löse im Dezember deine Bonuscard für 2014/2015 ODER verlängere deine aktuelle Bonuscard für 2015 und **gewinne eine Autobahnvignette** für das kommende Jahr!

Verlost wird die Vignette unter allen, die bis Ende des Jahres die Bonuscard für 2015 gelöst oder verlängert haben.

Zur Anmeldung und Verlängerung:

bonuscard.blasmusikjugend.at/oebj-bonuscard-bestellen

Gewinnerbekanntgabe

Anfang Jänner 2015.

gesponsert von

Raiffeisen  **Bezirksbank**
SPITTAL/DRAU

Spielkarten der Österreichischen Blasmusikjugend

Spiel und Spaß mit den Spielkarten der ÖBJ.

Bestellung per Mail an
office@winds4you.at



Ermäßigung mit ÖBJ-Bonuscard:
20% billiger

Seminar

25% Ermäßigung

auf alle Kurse des ÖBV
Dirigentenmeisterkurses
und Besuchergebühr.

2015
dirigentenmeisterkurs

Jetzt anmelden unter: www.winds4you.at/anmeldung/meisterkursBC2015

BUNDESWETTBEWERB 25.-26. OKTOBER 2014
TOBLACH / SÜDTIROL

Musik **in KLEINEN GRUPPEN**
2014



CD Livemittschnitt der Finalrunde des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ 2014

Endlich ist sie erhältlich:

Die CD des Bundeswettbewerbes
„Musik in kleinen Gruppen“ umfasst
die zehn besten Ensembles der Finalrunde.

Der Tonträger bietet großartige
Ensembledarbietungen junger Talente
der Österreichischen Blasmusikjugend.
Kosten: € 5,-

Infos und
Bestellung unter:
www.winds4you.at



10 Jahre Österreichische Blasmusikjugend

2014 stand ganz im Zeichen des
10-jährigen Bestehens
der Österreichischen Blasmusikjugend.

Unsere Aktivitäten und Projekte wurden
in Form einer Broschüre festgehalten.

Als kleines Andenken schenken
wir euch gerne eine Broschüre!

Meldet euch einfach unter
office@winds4you.at



Musizieren – ein Zeichen setzen

Die Initiative „Musizieren – ein Zeichen setzen!“ beabsichtigt die positiven Aspekte
des aktiven Musizierens verstärkt nach außen zu tragen.

Wie können wir alle ein Zeichen setzen und diese Initiative unterstützen?

1. Promotor werden:

Werde Promotor und schreibe uns deine Erfahrungen sowie
Ansichten zur positiven Auswirkung von Musik!

- Textlänge: max. 150 Wörter
- Bild: Portraitfoto im Format jpeg (circa 500 Kilobyte)
- E-Mail: Bitte sende uns Text + Foto an die Adresse: musizieren@winds4you.at!

Gerne stellen wir deinen Bericht sowie
ein Foto auf unsere Homepage: www.ein-zeichen-setzen.com online!

2. Wie kann ich selbst „ein Zeichen setzen...“?

- Auf der Homepage www.ein-zeichen-setzen.com findest du unseren Downloadbereich.
Hier gibt es Logos, die man auf diversen Drucksorten, Homepages etc. verwenden kann.
- Verwende unser Rollup! Verteile die Buttons und Aufkleber bei diversen Veranstaltungen.
- Trage die Buttons und Anstecknadeln und zeige damit, dass auch du ein Zeichen setzt.



Musizieren



Das Beste
für Seele,
Herz & Hirn!

Musizieren



macht
Menschen
glücklich!



*Dekrete für die
neuen Kapellmeister*

Ehrenpreis des Burgenländischen Blasmusikverbandes

**Ausgezeichnete Musikvereine:
Wertungsspiele für Konzertmusik
2011/2012/2013**
MV Großhöflein (EU)
MV Müllendorf (EU)
MV Wolfau (OW)
MV Stadtkapelle Güssing (GS)

**Wertungsspiele für Marschmusik
2011/2012/2013**
MV Großhöflein (EU)
MV Dörfel (OP)
MV Güttenbach (GS)
MV Stegersbach (GS)

Mindestens drei aufeinander folgende Wertungsspiele für Konzert- oder Marschmusik müssen die burgenländischen Blaskapellen bestehen, um den Ehrenpreis des Burgenländischen Blasmusikverbandes entgegennehmen zu dürfen. Landeshauptmann Hans Niessl übereichte die Auszeichnungen dieses Jahr im Rahmen des Radio-Frühshops im ORF-Landesstudio Burgenland. Im Interview mit ORF-Moderator Karl Kanitsch lobte

der Landeschef den ehrenamtlichen Einsatz der mehr als 4.000 aktiven Musiker. Auch die hohe Qualität der Jugendausbildung und die Pflege der Volkskultur in den 91 Musikvereinen des Burgenlandes seien vorbildlich, so der Landeschef. Der Musikverein Stegersbach durfte sich über den Sonderpreis „der Burgenländische Musikant“ freuen. Obmann Gerd Friedl nahm die Auszeichnung in Form einer Edelstein-Skulptur von Franz Christian Habetler entgegen.

Vor den Vorhang gebeten wurden auch die Teilnehmer des Kapellmeister-Lehrgangs. Die 15 Absolventen durften von Lehrgangsleiter Georg Kugi und Landeskapellmeister Josef Baumgartner ihre Dekrete für den erfolgreichen Abschluss entgegennehmen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Vorstellung der neuen Landesmarketenderin. Für das nördliche Burgenland löste Sandra Gruber vom Musikverein Illmitz die bisherige Marketenderin, Sabine Foditsch vom Musikverein Wulkaprodersdorf, ab. Gemeinsam mit Andrea Knebel vom Musikverein Rudersdorf wird sie das Burgenland in den kommenden zwei Jahren bei allen Großveranstaltungen repräsentieren. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgten der Musikverein Andau, unter der Leitung von Ewald Lunzer, und die „Original Roah-Raschla“.



Sonderpreis „Der Burgenländische Musikant“ für den MV Stegersbach



Die neue Landesmarketenderin, Sandra Gruber (Mitte), mit ihren Kolleginnen Andrea Knebel und Sabine Foditsch

Gerhard Lang



*Erfolgreiche Teilnehmer
beim Wertungsspiel
„Polka-Walzer-Marsch“*

Ein Wertungsspiel für alle

Unter dem Motto „Polka-Walzer-Marsch – ein Wertungsspiel für alle“ lud der Burgenländische Blasmusikverband die Mitgliedsvereine ein, ihr Können zu präsentieren. Gerade für Musikkapellen, die in kleinerer Besetzung spielen, wurde diese Veranstaltung ins Leben gerufen.

Sechs Musikvereine nutzten die Möglichkeit, den Erfolg ihrer Probenarbeit von der Jury bewerten zu lassen. Mit 95,79 Punkten holte sich die Bauernkapelle St. Georgen in der Stufe D die höchste Punktezahl des Wertungsspiels. Auch die Blasmusikkapelle Oggau (Stufe B, 87,61 Punkte), der Mu-

sikverein Großhöflein (B, 81,94), die Winzerkapelle Kleinhöflein (D, 84,39) der 1. Burgenländische Musikverein „Heimatklänge“ Loipersbach (B, 91,28) und der Musikverein Müllendorf (C, 92,22) boten beachtliche Leistungen.

Gerhard Lang

Kittseer Musiker im Einsatz

Die lange Nacht der Blasmusik im ORF-Landesstudio Eisenstadt war der Beginn eines ereignisreichen Monats des Musikvereins Kittsee. Eine hal-

be Stunde lang war die Kapelle mit ihrem Programm bei Radio Burgenland live „on air“. Bei der Stückauswahl legten die Kapellmeister Claudia Domschitz

und Christoph Rak dabei den Schwerpunkt auf burgenländische Komponisten, darunter auch der Kittseer Marsch von Matthias Kugler. Nur eine Woche später lud der Musikverein ins Gasthaus „Zum Edelhof“ zum traditionellen „Böhmischen Abend“. Während die Wirtsfamilie die kulinarische Versorgung übernahm, sorgte die Kapelle mit zünftiger Blasmusik für gute Stimmung. Eröffnet wurde der Abend mit böhmischen Stücken, präsentiert vom Jugendblasorchester. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die neuen Jungmusiker offiziell in den Verein aufgenom-

men. Obmann Walter Milleschitz überreichte den Nachwuchsmusikern zum Einstieg eine Urkunde und ein Vereins-T-Shirt. Im Anschluss sorgte die Kapelle mit einer Mischung aus Marsch, Polka und Walzer für gute Stimmung. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die gesangliche Darbietung von Monika und Andreas Kuni. Neben den beiden stolzen Kapellmeistern zeigten sich auch die Zuseher von der musikalischen Vorstellung begeistert und belohnten die Musiker mit lang anhaltendem Applaus.

Johannes Eigner



Der Musikverein Kittsee zu Gast im Landesstudio Burgenland



*Die ersten zertifizierten
Stabführer von Kärnten*

Mit der Lizenz zum Marschieren

Um die musikalische Ausbildung in Österreich zu vereinheitlichen und zu optimieren, hat der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) neue Richtlinien zur Stabführer-Ausbildung festgelegt. Kärnten ist nun das erste Bundesland, das über einen frischgebackenen Jahrgang „neu zertifizierter“ Stabführer verfügt. Von 21 Teilnehmern des Kurses,

stellten sich 16 Kandidaten der Prüfungskommission, bestehend aus den beiden stellvertretenden Landesstabführern, Walter Schusser und Markus Zaiser. Ganze 12 Prüflinge konnten die Kommission mit ihrem theoretischen Wissen und praktischen Können überzeugen und freuten sich über eine Urkunde und eine Auszeichnung.

Großer Dank gilt der Stadtkapelle Spittal/Drau, unter Obmann Roland Palle und Kapellmeister Rudolf Truskaller, die ihr Probelokal zur Verfügung stellte und auch als Prüfungsorchester fungierte.

Markus Zaiser

Das Landesstabführerreferat gratuliert folgenden Teilnehmern zur bestandenen Stabführer-Prüfung:

Roland Hochegger,
Stadtkapelle Bad St. Leonhard

Martin Rauter,
Gitschtaler Trachtenkapelle Weißbriach

Franz Kalt jun.,
Trachtenkapelle Hasslacher Sachsenburg

David Pucher,
Trachtenkapelle Hasslacher Sachsenburg

Christian Kurzweil jun.,
Trachtenkapelle Mauthen

Alexander Sucher,
Feuerwehrmusik Pölling

Dietmar Rossmann,
Trachtenkapelle Ebene Reichenau

Walter Thaler,
Trachtenkapelle Steinfeld

Dominik Mörtl,
Gailtaler Trachtenkapelle Egg

Peter Müller,
Stadtkapelle Spittal/Drau

Johannes Köstner,
Stadtkapelle Spittal/Drau

Arnold Obernosterer,
Post- und Telekommusik Kärnten

Treffen der Villacher Vereinsfunktionäre

Im Bezirk Villach fand heuer zum ersten Mal der „Tag der Vereinsfunktionäre“ statt. Alle Vorstandsmitglieder der Bezirkskapellen, allen voran Bezirksobmann Wilhelm Hafner, nahmen an der Veranstaltung teil. Die Veranstaltung diente den Funktionären als Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und aktuelle Themen im Verband zu diskutieren. Als Vortragende waren Landesobmann Horst Baumgartner,

Landesfinanzreferentin Rosemarie Drießler und Bezirksmedienreferentin Johanna Höritzauer aus dem Bezirk Spittal/Drau eingeladen. „Diese Veranstaltung werden wir in Zukunft auf alle Fälle wiederholen!“, zeigte sich Wilhelm Hafner äußerst zufrieden mit dem Erfolg des Funktionärstreffens.

Christine Daberer



Bezirksobmann Wilhelm Hafner ist stolz auf seine Vereine.

„Blasmusik verbindet“ im Bezirk Villach

Zum neunten Mal hieß es dieses Jahr im Bezirk Villach: „Blasmusik verbindet“. Jedes Jahr wird der musikalische Abend von einem anderen Musikverein veranstaltet. Heuer lud das Kelag Blasorchester in den Brauhof in Villach ein. Neun von 13 Bezirkskapellen nahmen an dem Konzert teil. Je zwei Musikkapellen traten im Rahmen des Abends gemeinsam auf und unterhielten die Besucher. Auch eine kleine Premie-

re hielt die Veranstaltung für die Gäste bereit: „Die teilnehmenden Kapellen spielten dieses Jahr zum ersten Mal in dieser Formation zusammen“, erklärte Bezirksobmann Wilhelm Hafner. Im nächsten Jahr ist die Trachtenkapelle – Finkenstein Faaker See, unter Obmann Peter Warmuth, mit der Veranstaltung von „Blasmusik verbindet“ an der Reihe.

Christine Daberer



Der Bezirk Villach tritt gemeinsam auf

„Nacht der Musik“ in Eberstein

Bunt wie das Herbstlaub war auch das Konzertprogramm der diesjährigen „Nacht der Musik“ im ausverkauften Kultursaal in Eberstein. Unter der Gesamtleitung von Kapellmeister Gebhard Schober gab es für die Besucher neben Blasmusik der Marktmusik Eberstein stimmungsvolle Lieder vom Männergesangsverein Gurk zu hören.

Der „Karnische Klang“ begeisterte das Publikum mit Volksmusik.

Für schwungvolle Tanzeinlagen sorgten die Mirniger Schuhplattler und die Landjugend Eberstein. Manfred Tisal führte als Sprecher durch das Programm. Präsident Hubert Maletz konnte unter den zahlreichen Gästen Bürgermeister Andreas Grabuschnig, Altbürgermeister Helmut Lassernig, Kammerrätin Gabi Dörflinger, Blasmusikbezirksobmann Waldemar Wurzer, Bezirksstabführer Alexander Sucher, Bezirksjugendrefe-



rentin Nicole Kurmann, Musikschulleiterin Diana Kloiber und Schuldirektorin Sigrid Müller begrüßen.
Elfriede Pichler

Kapellmeister Gebhard Schober, Elisabeth Leitner, Manfred Tisal, Karl Scheiber jun., Johannes Tuppinger und Michael Tiefenbacher



Das Konzert der Stadtkapelle Heidenreichstein stand ganz im Zeichen der Blasmusikjugend.

Kinderkonzert statt Kirchenkonzert

Anstelle des alljährlichen Kirchenkonzerts veranstaltete die Stadtkapelle Heidenreichstein in diesem Jahr ein Konzert im Zeichen der Blasmusikjugend. In zwei Aufführungen des Werks „Peter und der Wolf“ von Sergei Prokofjew zeigten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, was sie beim Leiter des Pro-

jekts, Rainer M. Haidl, gelernt hatten.

Die Nachwuchsmusiker aus den Volks- und Hauptschulen der Umgebung hatten das Werk im Vorfeld gemeinsam mit der Stadtkapelle musikalisch aufbereitet. Ein eigens für das Frühjahrskonzert produzierter Film von Saxophonist Jakob Allram

wurde ebenfalls vorgeführt. Die Musik von John Williams' „Star Wars“, die den Film live begleitete, rief beim vorwiegend jungen Publikum Begeisterung hervor. Aufgrund des großen Erfolgs der Veranstaltung schmiedet die Stadtkapelle Heidenreichstein bereits Pläne für eine Neuauflage im nächsten Jahr.

Gottfried Kloimwieder feiert seinen 80er

Seinen 80. Geburtstag feierte Gottfried Kloimwieder, langjähriges Mitglied des Musikvereines Ybbsitz, im November diesen Jahres. Der Musiker ist bereits seit 1949 Mitglied der Musikkapelle und ließ es sich daher auch nicht nehmen, gemeinsam mit seinen Musikkollegen nach der wöchentlichen Freitagprobe ausgiebig zu feiern. Der Jubilar begann im Alter von 14 Jahren Klarinette zu spielen. Im Laufe seiner Musikantenlaufbahn erlernte er außerdem das Spiel auf dem Flügelhorn, der Posaune, dem Tenorhorn und

dem Althorn. Auch in kleineren Musikgruppen ist er noch heute im Einsatz. Seine besondere Liebe gilt der steirischen Harmonika, die er erst im Alter von 60 Jahren erlernte. Bei vielen Rundfunkaufnahmen ist er noch heute zu hören. Auch als Kapellmeister sowie Obmann des Vereines war er im Einsatz.

Hermann Kronsteiner



Ausgezeichneter Musikschuldirektor Roman Pinter

Eine besondere Auszeichnung wurde dem Gründer und Kapellmeister des Musikvereins Vösendorf, Roman Pinter, dieses Jahr zuteil: Ab sofort darf der Musikschuldirektor seine Unterschrift um den Zusatz „Professor“ ergänzen. Das Bundesministerium für Frauen und Bildung belohnte das jahrelange Engagement des Musikers und verlieh ihm den besonderen Berufstitel im Rahmen einer feierlichen Zeremonie.

Die Feier zu Ehren des Ausgezeichneten fand im Palais Starhernberg statt. „Die Republik Österreich bedankt sich bei Ihnen und ich bin stolz, Ihnen den Berufstitel Professor verleihen zu dürfen“, eröffnete Sektionschef Kurt Nekula seine Laudatio, in Vertretung der erkrankten Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek. In seiner Rede hob er Roman Pinters langjährige Tätigkeit als Lehrer und Musikschuldirek-

tor hervor, vor allem als Gründer und Kapellmeister des Musikvereins Vösendorf hatte sich Pinter für die Entwicklung der regionalen Blasmusik stark gemacht. Sektionschef Kurt Nekula überreichte Pinter die Urkunde, die ihn ab sofort für sein langjähriges Engagement zum Wohle der österreichischen Kultur zum Tragen des Berufstitels „Professor“ berechtigt.

Roman Pinter



Sektionschef Kurt Nekula und der Ausgezeichnete, Roman Pinter (v.l.)

Foto: Bundesministerium für Bildung und Frauen

Solopremiere für Nachwuchs-Saxofonisten

Beim diesjährigen Festkonzert der Blasmusik Maria Enzersdorf bewies Stephan Scharner sein außergewöhnliches Talent am Saxofon. Der Nachwuchsmusiker erlernt sein Instrument seit drei Jahren. Seit einem Jahr spielt er auch in der örtlichen Blasmusikkapelle mit. Kapellmeister Leo Kremser arrangierte – eigens für Anfänger – das Stück „Solopremi-

ere“, bei dessen Aufführung Stephan Nerven bewies. Auch seine Musikerkollegen waren sich nach seiner Aufführung einig: „So gut wie beim Konzert hat er das Stück noch nie gespielt!“ Stephan ist 12 Jahre alt, geht ins Gymnasium in Mödling und will Astrophysiker werden. Neben Fußballspielen ist das Saxophon seine große Leidenschaft, das er laut eigenen Aussa-

gen als Instrument „einfach cool“ findet. Die Blasmusik ist in seiner Familie fest verankert. Neben zwei Onkeln und zwei Tanten, die als aktive Musiker und Vereinsmitglieder tätig sind, übt auch sein Bruder, Sebastian, am Horn bereits für die Aufnahme in die Blasmusikkapelle.



Stephan Scharner

Doppelte CD-Premiere

Im Niederösterreichischen Blasmusikverband gab es dieses Jahr gleich zwei CD-Neuerscheinungen: Anlässlich des 25-jährigen Stadterhebungsjubiläums von Gföhl veröffentlichte der Kapellmeister des Gföhler Musikvereines, Sepp Weber, eine eigene Jubiläums-CD. Auf dem Tonträger sind die vier Titel – der Jubiläumsfestmarsch mit Text „Unser Gföhl“, gesungen von der Singgemeinschaft der Bäuerinnen, „World Skills Marching“, gewidmet dem Gföhler Weltmeister Claus Weber und das Stück „Musikanten-Auf-

marsch“ von Sepp Weber Raidl sowie ein Stück, der „Pfarrer Zainzinger-Marsch“, des Komponisten F. Weber – zu hören. Die neue CD ist beim Musikverein Gföhl zum Preis von zehn Euro erhältlich. Eine besondere Premiere hatte auch der Musikverein Raxendorf zu feiern: Im Rahmen des diesjährigen Oktoberfests veröffentlichte die Kapelle ihre erste CD mit dem Titel „Musik, Musik,...“. Das Programm der Aufnahme spannt einen Bogen von traditioneller Blasmusik über Unterhaltungsmusik bis hin zu zeitgenössischen Ori-



nalkompositionen für sinfonische Blasorchester.

Das Erstlingswerk der Raxendorfer gibt es bei Obmann Siegfried Blauensteiner, erreichbar unter: mv-raxendorf@gmx.at.

Obmann Siegfried Blauensteiner mit Bürgermeister Johannes Höfinger und Kapellmeister Andreas Raidl



Die Trachtenkapelle Rossatz bei einem Konzert im Klyde Warren Park in Dallas

Rossatz meets Texas

Eine außergewöhnliche Musikerreise wartete dieses Jahr auf die Trachtenkapelle Rossatz. Die 36 Musiker besuchten Grapevine, eine Partnerstadt von Krems, im US-Bundesstaat Texas. In den zehn Tagen der Reise spielte die Rossatz Kapelle fünf Konzerte an verschiedenen Plätzen in Grapevine, Fort Worth sowie Dallas. Anders als sonst, waren die Musiker während ihres Besuchs in den USA nicht im Hotel untergebracht, sondern bei sogenannten

„Host-Families“, Gastfamilien der Region. So konnten sie Rossatz neben den musikalischen Eindrücken auch das texanische Alltagsleben und die Gepflogenheiten der Amerikaner live miterleben.

Bei den Konzerten spielten die Niederösterreicher typisch österreichische Musik, von Johann Strauß bis C. M. Ziehrer, aber auch amerikanische Kompositionen. Das hohe musikalische Niveau der Rossatz Musiker und auch die traditionelle Wachauer

Tracht lösten bei den Musikerkollegen aus Übersee Begeisterung aus. Neben den Konzerten war auch genügend Zeit für Sightseeing-Touren und Shopping-Ausflüge. Während des Auslandsaufenthalts der Niederösterreicher wurden zahlreiche Freundschaften geschlossen. Zum Abschied floss die eine oder andere Träne und die Musiker versprachen, sich bald wieder zu treffen.

Zwei Musikerhochzeiten in Strengberg

Im Jahr 2014 begleitete die Trachtenkapelle Strengberg gleich zwei ihrer Mitglieder zum Traualtar. Der Kassier und Flötist, David Vösenhuber, gab seiner Braut, Eva, im Juli das Ja-Wort. Die Musikerkollegen des Bräutigams begleiteten das Brautpaar in die Strengberger Pfarrkirche zur Hochzeitsmesse. Das anschließende Fest fand im einmaligen Ambiente von Schloss Zeillern statt.

Anfang September stand die zweite Großhochzeit an: Der 6. September sollte eigentlich der Termin des alljährlichen Vereinsausfluges sein. Dieser wurde jedoch aufgrund der Hochzeitspläne von Kapellmeister Ernst und Evelyn Pfeffer spontan verschoben. Die Trachtenkapelle Strengberg gestaltete den musikalischen Empfang am Vormittag vorm Musikheim. Die Hochzeitsmesse wurde

anschließend von der Stadtkapelle Steyr, der der Bräutigam schon viele Jahre als Musiker angehört, begleitet. Auch ein eigens arrangiertes Trauungslied gehörte zum Repertoire der Musiker. Passend zum Familiennamen gratulierten die Musiker dem Brautpaar mit den Klängen des „Pfefferer Marsch“ zur Hochzeit.

Sepp Weber



Evelyn und Ernst Pfeffer

Eva und David Vösenhuber



Auszeichnung

Höchste Blasmusikauszeichnungen überreicht

Jährlich werden Musikkapellen, die mit Auszeichnung an der Konzert- und Marschwertung teilnehmen, vom Land Oberösterreich vor den Vorhang geholt und geehrt.

Dieses Jahr wurden die Musikvereine Fischlham, Holzhausen und Sipbachzell – alle drei aus dem Bezirk Wels – für zehn Auszeichnungen bei der Konzert-

wertung und fünf Auszeichnungen bei der Marschwertung mit der „Prof. Franz Kinzl-Medaille“ ausgezeichnet. Der „Prof. Rudolf Zeman-Preis“, für zehn Auszeichnungen bei der Konzertwertung und fünf Auszeichnungen bei der Marschwertung seit der Verleihung der „Prof. Franz Kinzl-Medaille“, ging an die Musikvereine Buchkirchen, Hagenberg im

Mühlkreis, Neufelden, Steinerkirchen an der Traun und Wolfen, die Bauernkapelle Pilsbach, die Feuerwehrmusik Rainbach im Innkreis und die Trachtenmusikkapelle Tarsdorf.

Karl Schwandtner

www.ooe-bv.at

Die Vertreter der Trachtenmusikkapelle Tarsdorf mit Landeshauptmann Josef Pühringer und ÖBBV-Präsident Josef Lemmerer

Erfolgreiche Kapellmeisterprüfung

Mit dem Absolventenkonzert am Nationalfeiertag schlossen Sabine Rudlstorfer, Magdalena Zeiml, Michael Böhm und Alois Rudlstorfer aus dem Bezirk Freistadt ihre vierjährige Kapellmeister-Ausbildung an der Landesmusikschule ab. Das Symphonische Blasorchester Freistadt wurde an diesem Abend abwechselnd von den vier frischgebackenen Orchesterleitern dirigiert. Dass sie nicht nur

im Dirigieren den Ton angeben, zeigten sie bei ihrer Moderation, die sie mit Anekdoten aus ihrer Ausbildung schmückten. Landesmusikschuldirektor Mathias Kreischer und Ausbildungsleiter Thomas Eckerstorfer überreichten die Diplome. Ausbildungsleiter Thomas Eckerstorfer wünschte den neuen Kapellmeistern alles Gute für ihre Zukunft. *Herbert Wiederstein*

www.freistadt.ooe-bv.at



Die Absolventen, Michael Böhm, Magdalena Zeiml, Alois Rudlstorfer und Sabine Rudlstorfer, mit Bezirksobmann Gerald Ortner und Bezirkskapellmeister Andreas Cerenko



Bezirkskapellmeister Manfred Röh-
rer, der Pinsdorfer Bürgermeister,
Dieter Helms, der Obmann der Bür-
gerkapelle Bad Ischl, Josef Leithner,
Bezirkskassier Karl Prüwasser mit
Gattin Maria, der Laakirchener Bür-
germeister, Anton Holzleithner, Be-
zirksobmannstellvertreter Annemarie
Feichtner, Bezirksobmannstellvertre-
ter Markus Resch, Bezirks-EDV-Refere-
rent Margit Ohler, der Bürgermeister
der Marktgemeinde Vorchdorf, Gun-
ter Schimpl, OÖBV-Vizepräsident
Alfred Lugstein und Bezirksobmann
Jörg Schusterbauer (v. l.)

Über 100 Gmündener Musiker geehrt

Der Blasmusikbezirk Gmunden setzte mit seiner dies-jährigen Veranstaltung zur Eh-
rung ausgezeichnete Musiker
neue Maßstäbe: Erstmals in
Oberösterreich wurden alle ver-
dienten Mitglieder des Bezirks bei
einer gemeinsamen Festveranstal-
tung im imperialen Ambiente der
Trinkhalle Bad Ischl geehrt.
200 Gäste, darunter auch die Ver-
antwortlichen der Musikvereine
und die Bürgermeister der jewei-

ligen Gemeinden, dankten den
Musikern für ihre langjährige
Mitgliedschaft. Ihr Wirken wurde
symbolisch mit der Verleihung der
Verdienstmedaillen, Abzeichen
und Ehrenzeichen in Gold, Silber
und Bronze belohnt. OÖBV-Vize-
präsident Alfred Lugstein, Bezirk-
sobmann Jörg Schusterbauer und
Bezirkskapellmeister Manfred
Röhler überreichten die Urkun-
den und Ehrenzeichen an die über
100 geehrten Musiker.

Karl Zeininger, der 1936 der
Werkskapelle Steyrmühl beitrug,
wurde für 78 aktive Musikerjah-
re die „Ehrennadel in Gold“ ver-
liehen. Auch Bezirksobmann Jörg
Schusterbauer, Bezirksobmann-
stellvertreterin Annemarie Feicht-
ner, Bezirkskassier Karl Prüwas-
ser und Bezirks-EDV-Referentin
Margit Ohler, deren Funktions-
periode dieses Jahr endet, wurden
für ihre Verdienste ausgezeich-
net. Der Festabend wurde von der
Ortsumsikkapelle Mitterweißen-
bach, unter der Leitung von Ka-
pellmeister Harald Unterberger,
und vom Bläserquartett des Mu-
sikvereins Neukirchen bei Alt-
münster musikalisch umrahmt.

Herbert Greunz



Christian Schlauer mit Karl Zei-
ninger (links), seit 78 Jahren aktiver
Musiker der Werkskapelle Steyrmühl
und ausgezeichnet mit der Ehrenna-
del in Gold

www.gmunden.ooe-bv.at

147,67 Punkte für Pöndorf



Bezirksobmann Edwin Wirthl
(links) und der Juryvorsitzende, Lan-
deskapellmeisterstellvertreter Harald
Haselmayr (rechts), gratulierten Ka-
pellmeister Franz Bachner zu 147,67
Punkten in der Leistungsstufe C.

Unglaubliche 147,67 Punkte
erreichte die Trachtenmusik-
kapelle Pöndorf dieses Jahr bei der
Konzertwertung in Feldkirchen an
der Donau in der Leistungsstufe
C. Unter der Leitung von Kapell-
meister Franz Bachner präsentier-
ten die Musiker beim Wettbewerb
das Pflichtstück „White Fields“
und das Selbstwahlstück „Beatles-
Echoes of an Era“. Tanja Zieher

www.tmk-poendorf.at



Ehrungen beim Herbstkonzert in Atzbach: 1. Reihe: Der neue Kapellmeister, Bernhard Hutterer, Sonja Thaller, Irene Rutzinger, Eva Stockinger, der scheidende Kapellmeister, Ernst Kronlachner, und Bernd Loibl; 2. Reihe: Bürgermeister Berthold Reiter, Walter Baldinger, Manuel Obermair und Obmann Josef Staffinger (von links)

Herbstkonzert und Kapellmeister-Wechsel

Ein volleres Publikum waren die Belohnung der 69 aktiven Musiker der Musikkapelle Atzbach 1865, unter Kapellmeister Ernst Kronlachner, beim fünften Herbstkonzert. Im Rahmen dieser Aufführung übergab er die musikalische Leitung an Bernhard Hutterer. Der aus einer Baumgartinger Erzmusikantenfamilie stammende Klarinetist war bisher als Leiter des Jugendorchesters in der Kapelle tätig. Obmann Josef Staffinger und Bürgermeister Berthold Reiter dankten dem

scheidenden Kapellmeister, Ernst Kronlachner, für die sechs vergangenen Jahre in Atzbach.

Musikalische Höhepunkte waren der Marsch „Jubelklänge“ von Ernst Übel, die Ouvertüre zur Oper „Carmen“ von Georges Bizet, der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß, „El Camino Real“ von Alfred Reed sowie die „Brin-Polka“ von Karel Hulak.

Nach der Pause begeisterte der junge Kapellmeister mit den Werken „Adventure“ von Markus Götz, der Polka „Von Freund zu Freund“ von Martin Schargnagl

und mit der für die Jugend arrangierten „Mash-Up Tribute Edition“ von Patrik Roszell.

Bezirkskapellmeister Walter Baldinger zeichnete den Musiker Bernd Loibl mit dem Ehrenzeichen in Silber aus. Über das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze freute sich Sonja Thaller; über das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber freuten sich Manuel Obermair, Irene Rutzinger und Eva Stockinger.

Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at

Musikerhochzeit bei der Atzbacher Kapelle

Die Musikkapelle Atzbach 1865 und die Bergknappenkapelle Holzleithen/Hausruckedt begleiteten das Brautpaar Wolfgang, Schlagzeuger der Musikkapelle, und Melanie, an seinem Hochzeitstag bei seinem

Gang zum Traualtar. Das Atzbacher Kirchen-Bläserensemble war für die musikalische Gestaltung der Trauungsmesse verantwortlich und trotz heftigen Regens ließ sich die Hochzeitsgesellschaft die Laune nicht verderben. Bei der

anschließenden Hochzeitsfeier überreichten die Obleute ein Geschenk der Musikerkollegen.

Professor Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at



Das Brautpaar Melanie und Wolfgang

Hubert Reiter

Die Musikkapelle Atzbach 1865 trauert um Oberschulrat Hubert Reiter, der über 50 Jahre lang den Musikverein geprägt hat. In den für die Gemeinde und den Verein schwierigen 60-iger Jahren übernahm er als junger Lehrer die Schriftführerstelle und schuf in dieser Zeit das Notenarchiv und die Vereinschronik. Nach weiteren Querelen übernahm er 1969 schließlich die Obmannstelle. Für seine großen Verdienste um die Zusammenarbeit und Kameradschaft wurde er 1977 mit dem ersten Ehrenring der Musikkapelle Atzbach 1865 gewürdigt.

Fritz Strohbach

www.mk-atzbach.at

Landeshauptmann Josef Pühringer (links) überreichte Werner Parzer das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“

Bild rechts: 1. Reihe: Landeshauptmann Josef Pühringer, der geehrte Werner Parzer, Landesmusikschuldirektor Hubert Ecklbauer und Obmann Klaus Heitzinger; 2. Reihe: Hannes Ziegelböck, Franz Gira, Markus Angermayr, Karl Kriechbaumer, Reinhard Gruber, Bürgermeister Erwin Stürzlinger und Bürgermeister Alfred Meisinger (v.l.)



Fotos: Landespressdienst Oberösterreich

Bundesauszeichnung für Werner Parzer

Für seine Verdienste um das Oberösterreichische Landesmusikschulwerk und seine Tätigkeit als Musikschullehrer wurde Konsulent Werner Parzer mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet. Überreicht wurde die Auszeichnung von Landeshauptmann Josef Pühringer, der in seiner Laudatio das musikalische Wirken des Geehrten hervorhob.

Parzer begann als nebenberuflicher Lehrer an der Musikschule Stadl-Paura/Lambach und 1977 als Vertragslehrer für Posaune im neu gegründeten oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes und zählt somit zu den Pionieren dieser Institution. Seine Zeit war und ist geprägt von Musik: Er war Chorleiter des Hausruckchores Ottwang-Mannig, Mitglied des Musikvereines Stadl-Paura und

seit über 25 Jahren steht er am Dirigentenpult der Trachtenmusikapelle Bad Wimsbach-Neydharting. Seit über 40 Jahren ist er Mitglied des Orchesters Stadl-Paura/Lambach, der Salzkammergut Bläserphilharmonie und als Juror bei Konzertwertungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes tätig.

Hannes Ziegelböck

www.tmk.at

Bläserstage in neuem Modus

24 Musikkapellen und drei Jugendkapellen nahmen dieses Jahr an der Herbstkonzertwertung des Bezirkes Freistadt in Schönau im Mühlkreis teil. Das Publikum zeigte sich begeistert von den musikalischen Darbie-

tungen und der vorgetragenen, anspruchsvollen Musikkultur. Im Gegensatz zu den vergangenen Wertungen wurde vor allem der Bewertungsmodus überarbeitet. Trotz der teils veränderten Bedingungen freuten sich alle teil-

nehmenden Kapellmeister über die von ihnen erreichte Punktzahl von der Jury, bestehend aus dem Vorsitzenden Manfred Röhrer, Rudolf Feitzlmaier und Franz Wachlmayr. Herbert Wiederstein

www.freistadt.ooe-bv.at



Juryvorsitzender Manfred Röhrer mit Kapellmeister Reinhard Ölinger vom MV Schönau im Mühlkreis

Ergebnis

Stufe Jugend:

JO „Refrain“

(Leitung: Lisa Zeindlhofer): 127,40 Punkte

JO „Flying Notes“

(Leitung: Andrea Penz-Cerenko/Andreas Cerenko): 129,0 Punkte

JO „FreiHiWi“ (Leitung: Manuel Pirklbauer): 123,0 Punkte

Stufe B:

TMK Gutau (Leitung: Martina Lamplmayr): 108,70 Punkte

FWM Windhaag bei Freistadt

(Leitung: Birgit Traxler): 116,40 Punkte

MV Bad Zell (Leitung: Helmut Wiesinger): 107,40 Punkte

MV Rainbach (Leitung: Stefan Fleischanderl): 133,0 Punkte

MV Kaltenberg (Leitung: Stefan Hiemtzberger): 128,40 Punkte

MV Leopoldschlag

(Leitung: Robert Preinfalk/Sabine Rudlstorfer): 125,40 Punkte

MK St. Oswald (Leitung:

Christoph Kolmbauer): 110,40 Punkte

MMK Kefermarkt (Leitung: Lisa Reindl): 120,70 Punkte

MK Unterweißenbach (Leitung: Bernhard Reithmayr): 119,70 Punkte

MV Pregarten (Leitung: Claudia Pillmayr): 127,70 Punkte

MK Klam (Leitung: Martin Hochgatterer): 129,70 Punkte

MK Hirschbach (Leitung: Daniel Wiesinger): 123,0 Punkte

MV Traberg (Leitung: Christian Pirklbauer): 119,0 Punkte

MV Wartberg ob der Aist (Leitung: Helmut Danner): 134,0 Punkte

MV Schönau (Leitung: Reinhard Ölinger): 124,40 Punkte

Stufe C:

TMK Lasberg (Leitung: Andreas Cerenko): 126,0 Punkte

MV Neumarkt (Leitung: Martin Barth): 121,70 Punkte

MV Grünbach (Leitung: Josef Hoffelner): 135,40 Punkte

Stadtkapelle Freistadt (Leitung: Marlies Miesenberger): 132,0 Punkte

MV Sandl (Leitung: Michaela Riepl): 128,70 Punkte

MV Pierbach (Leitung: Alexander Kogler): 137,40 Punkte

MV Kremsmünster (Leitung: Volker Hemedinger): 123,0 Punkte

MV Hagenberg (Leitung: Oskar Gruber/Konrad Hametner): 137,40 Punkte

Stufe D:

MV Pennewang (Leitung: Lisa Bachler/Martin Hofstätter): 134,70 Punkte

Die Jugendlichen sammelten neue Erfahrungen bei der Salzburger Militärmusik.



Zu Gast bei der Militärmusik

Das nur als Kulturträger, sondern auch als Weiterbildungsstätte für Salzburg unersetzlich ist, bewies der diesjährige Schnupper-tag der Salzburger Jungmusiker. Zahlreiche Nachwuchstalente aus dem Flachgau und Lungau be-

gleiteten die Musiker einen ganzen Tag lang. Auf dem Programm standen gemeinsame Registerproben sowie eine Konzert- und Marschprobe. Für die Organisation des Treffens zeichnete sich Militärkapellmeister Oberst Ernst Herzog verantwortlich. Nicht nur

aufgrund solcher Projekte ist die Militärmusik ein unverzichtbarer Partner für den Salzburger Blasmusikverband in der Aus- und Weiterbildung der Musiker.

Thomas Aichhorn



Eisenbahner im Tonstudio

Ein spannender Termin wartete dieses Jahr auf den Eisenbahner-Musikverein Salzburg: Die Musiker fanden sich im ORF-Zentrum Salzburg-Nonntal ein, um drei ihrer Stücke in einem professionellen Tonstudio aufzunehmen.

Nachdem die Mikroereinstellungen für die Register vorgenommen waren, hieß es vom Aufnahmeleiter Martin Fuchsberger: „Bahn frei – Take 1, Band läuft!“ Hochkonzentriert spielten die Musiker gleich zu Beginn das schwierigste Stück – eine Polka – ein paar Mal

durch. Motiviert, weil das schwierigste Stück schon im Kasten war, fuhr die Kapelle mit dem „General Cederschöld-Marsch“ fort. Kurz vor 22 Uhr war dann auch der Marsch – das letzte Stück – auf Band. Eigentlich nur mit einem Aufnahmezeitfenster von vier Stunden geplant, verlängerten die Musiker spontan die Aufnahmen und spielten das Stück „Freeliner“ ein. Nach Abschluss der Aufnahmen bedankten sich die Eisenbahner bei Aufnahmeleiter Martin Fuchsberger und den beiden Technikern, die wegen der Auf-



nahmen Überstunden machten. Der Dank des Musikvereins gilt dem ORF Landesstudio Salzburg, das den Blasmusikkapellen des Landes kostenlose, professionelle Studioaufnahmen ermöglicht.

Conny Reichholf

Der Eisenbahner-Musikverein Salzburg bei Studioaufnahme im ORF-Landesstudio



Austrian Brassband

Sternstunde mit Austrian Brass

Die „Austrian Brassband“, unter der Leitung von Uwe Köller – auch bekannt von der international renommierten Blechbläserformation „German Brass“ – gastierte in der Mehrzweckhalle in Kobenz und präsentierte ein Konzert der Superlative. Bereits nach dem ersten Stück, „Of Distant Memories“ von Edward Gregson, zeigten die 28 Blech-

bläser und vier Schlagzeuger den rund 250 Zuhörern, was sie auf ihren Instrumenten draufhaben. Mit einmaliger Virtuosität wurde als Schlussstück die „Tocatta“ aus der 5. Orgelsymphonie von Charles-Marie Widor präsentiert. Die Zuhörer zeigten sich begeistert. Obmann Bernhard Horner freute sich über zahlreiche Ehrengäste, darunter Bürgermeiste-

rin Eva Leitold, Bezirksobmann Wolfgang Seidl, Bezirksstabführer Josef Bojer und Pfarrer Pater Karl Natiesta. Die Chefin der Gemeinde betonte ihre Vorfreude auf eine Wiederholung und vereinbarte mit Kapellmeister Gernot Mang, Tubist in den Reihen der Brassband, bereits einen weiteren Veranstaltungstermin für 2015.

Gernot Mang

Hymne an St. Oswald

Anfangs als spontane Idee ins Leben gerufen, gehört das Kirchenkonzert der Werkskapelle Böhler in der Stadtpfarrkirche St. Oswald mittlerweile zu den Fixterminen im Kapfenberger Kulturkalender. Auch dieses Jahr präsentierten die Musiker den Besuchern eine Stunde voller stimmungsvol-

ler Blasmusik, begonnen mit der bereits traditionellen Eröffnung durch „Hymnus an St. Oswald“. Weiter ging es mit der Filmmusik zu „Gettysburgh“, dem imposanten „King Arthur“ von Siegmund Andraschek oder der lyrisch-packenden Melodie von „Gabriel-las Sång“ von Stefan Nilsson. Die be-

sondere Stimmung des Konzerts wurde durch die gekonnte Moderation von Pfarrer Giovanni Priet unterstrichen. Die Musiker der Werkskapelle Böhler Kapfenberg bedankten sich bei den zahlreichen Gästen und freuen sich schon jetzt auf das Kirchenkonzert 2015.

Rainer Schaberreiter



Blasmusik in einzigartiger Atmosphäre in der Stadtpfarrkirche St. Oswald

Showdown in Fehring und Stainach

19 Blasmusikkapellen aus der gesamten Steiermark stellten bei der Polka-Walzer-Marsch-Wertung am zweiten Novemberwochenende ihr Können unter Beweis. Austragungsort des Wettbewerbs war die Sporthalle Fehring. Landeskapellmeister Manfred Rechberger erklärte bei der Urkundenverleihung das neue Format des Wertungsspiels, das erst seit dem Vorjahr ausgetragen wird. Die Begeisterung der Musiker für den Wettbewerb spiegelt sich im durchschnittlichen Gesamtergebnis der Teilnehmer von 88,67 Punkten wider. Landeskapellmeister-Stellvertreter Adolf Marold lobte dieses tolle Ergebnis. Neun Musikkapellen nahmen am

zweiten Austragungsdurchgang der Wertungsspiele 2014 im Volkshaus Stainach teil, der vom dortigen Musikverein, unter Obmann Gernot Schweiger, organisiert wurde. Als Juroren fungierten Klaus Rappl, Hans Koller, Josef Bratl und Eduard Wagner. Bezirkskapellmeister Adolf Marold und sein Stellvertreter, Dieter Moser, führten durch das Programm und stellten die jeweiligen Blaskapellen vor. Bei der Urkundenverleihung gratulierten Bezirksobmann Franz Lemmerer und Bürgermeister Gernot Schweiger zu den guten musikalischen Darbietungen. Die genaue Punktevergabe ist auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes nachzulesen.

Die Teilnehmer

Stufe A: MK Tauplitz, Kapellmeister Wolfgang Peer; MV St. Kathrein am Hauenstein, Kapellmeister Andreas Pusterhofer; MK Schladming, Kapellmeister Hannes Moser

Stufe B: MV Stainach, Kapellmeister Christian Zündel; MK Kleinsölk, Kapellmeister Andreas Leitgeb, MK Langenwang, Kapellmeister Richard Schmid; TMV Spital am Semmering, Kapellmeister Josef Knöbelreiter; TMV Kapellen, Kapellmeister Heinrich Reisinger

Stufe C: MV St. Lorenzen, Kapellmeister Peter ein Mayerhofer



Kapellmeister Robert Trummer mit seinem Musikverein St. Radegund



Die Kapellmeister mit ihren Urkunden und den Juroren

Herbstkonzert mit stimmkräftiger Unterstützung

Ihr traditionelles Herbstkonzert gestaltete die Trachtenkapelle Neuberg an der Mürz in diesem Jahr mit der Unterstützung des Männerchors Krieglach, geleitet von Stefan Rapp.

Ulrike Moser führte durch das Programm des Konzerts, das im Festsaal der Marktgemeinde Neuberg/Mürz stattfand. Im Rahmen der Veranstaltung zeichnete der Vertreter des Blasmusikverbandes, Peter Buchsbaum, gemeinsam mit Obmann Christian Steinacher langjährige Musiker für ihre Verdienste aus. Bürgermeister Peter Tautscher war ebenfalls

unter den Gratulanten. Zeugwart Ernst Frauendorfer wurde für zehnjährige Vereinszugehörigkeit mit dem Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen in Silber-Gold für 25-jährige Vereinszugehörigkeit ging an Archivarin Manuela Grafeneder. Die Vorstandsmitglieder, Kassier Helmut Roßegger und Schriftführer-Stellvertreter Franz Schöggel, erhielten die Ehrennadel in Gold für ihr langjähriges Engagement. Außerdem wurde ihnen das Verdienstkreuz in Bronze am Band für ihre 15-jährige Funktionärsstätigkeit überreicht. Besonderen Grund zur



Die Ausgezeichneten

Freude hatte auch der Kapellmeister, Günther Schneeberger, der die Kapelle seit 25 Jahren leitet: Er

wurde mit dem Verdienstkreuz in Gold am Band geehrt.

Christian Steinacher



Blasmusikpreis 2014

Bereits zum vierten Mal wurde am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2014, der Tiroler Landespreis für Blasmusik vergeben. Der Preis wurde zwei Tiroler Musikkapellen anhand der eingegangenen Bewerbungen von einer vom Land Tirol eingesetzten Fachjury zuerkannt. Der Preis, bei dem es

vor allem um herausragende Aktivitäten des Vereinslebens geht, wird jährlich in zwei Kategorien vergeben und ist mit jeweils 2.500 Euro dotiert.

Heuer ging der Tiroler Blasmusikpreis in der Kategorie I (Stufe A-B) an die Markt-Musikkapelle Nußdorf-Debant und in der Kate-

gorie II (Stufe C-D) an die Musikkapelle Hatting. Landesrätin Beate Palfrader und Landeshauptmann Günther Platter überreichten die Preise in einem feierlichen Festakt vor zahlreichem Publikum am Tag der offenen Tür des Landhauses.

Der Blasmusikverband Tirol gra-

tulierte den Preisträgern ganz herzlich, bedankt sich für die schönen Konzerte im Vorprogramm der Preisübergabe am Landhausplatz in Innsbruck und wünscht der Markt-Musikkapelle Nußdorf-Debant und der Musikkapelle Hatting weiterhin viel Erfolg.

Michaela Mair



LH Günther Platter und LR Beate Palfrader überreichten den Blasmusikpreis 2014 an die Markt-Musikkapelle Nußdorf-Debant. LV-Obmann Siegfried Knapp gratulierte herzlich.



Obmann Siegfried Huber und Kapellmeister Raimund Walder nahmen für die Musikkapelle Hatting den Tiroler Landespreis für Blasmusik 2014 in der Kategorie II entgegen.

Zillertaler Gastlichkeit für Funktionärstreffen

Der gesellige Austausch zwischen Funktionären des Blasmusikverbandes Tirols und Südtirols hat Tradition und wird in zweijährigem Rhythmus von einem der zwei Verbände ausgerichtet.

Am 20. September 2014 war es wieder soweit. Rund 60 Blasmusikfunktionäre aus beiden Verbänden machten sich auf den Weg zu einem Tag des Austauschs, aber auch des gemütlichen Beisammenseins. Der Bezirksverband Zillertal hat dankenswerterweise die Organisation übernommen. Die Zillertaler zeigten sich, wie gewohnt, von ihrer gastlichsten

Seite und boten ein abwechslungsreiches Besichtigungsprogramm, angefangen beim Sennereibetrieb über den Besuch in den Verbundkraftwerken bis zu einem Besuch in der Welt der Schnapsbrennerei. Ein besonderer Blick über die Alpenwelt bot sich beim Mittagessen im Restaurant „Adlerblick“ auf 1.900 Meter Seehöhe.

Selbstverständlich wurden alle Sehenswürdigkeiten auch entsprechend musikalisch stimmig umrahmt, Tanzmusik, Weisenbläser und die Bundesmusikkapelle Hipfachsorgten für Harmonie im besten Sinne.

Gelegenheit zu Gesprächen zwi-



BVT-Obmann Siegfried Knapp, VSM-Geschäftsführer Florian Müller, BVT-Geschäftsführer Roland Mair, VSM-Obmann Pepi Fauster, Organisator Bezirksobmann Franz Hauser

schen den Funktionären der zwei Verbände gab es während des ganzen Tages genug. Kontakte wurden neu geschlossen oder erneuert und

ein freundschaftliches Miteinander prägte den Tag, gefördert eben durch Zillertaler Gastlichkeit.

Josef Wetzinger



Die Original Tiroler Kaiserjägermusik als Botschafter des Friedens auf dem historischen Hauptmarktplatz von Krakau.

Original Tiroler Kaiserjägermusik in Krakau

In dem zur Donaumonarchie gehörenden Galizien fand am 18. Oktober 2014 ein von der Euroregion Tirol-Südtirol-Trentino organisierter Gedenktag aus Anlass des vor 100 Jahren begonnenen Ersten Weltkriegs statt. 400 Schüler aus Tirol, Südtirol und dem Trentino reisten mit den Vertretern der Traditionsverbände an, um mit den Landeshauptleuten sowie politischen Vertretern Polens auf dem historischen Hauptmarktplatz von Krakau der tragischen Ereignisse

vor 100 Jahren zu gedenken. Die von Militärkapellmeister Oberstleutnant Hannes Apfolterer für diese Veranstaltung komponierten Werke, „Die Kraft der Ruhe“, „Trauer, Trost, Hoffnung“ und „Never again“, erlebten in Krakau ihre Uraufführung. Sie wurden von der Original Tiroler Kaiserjägermusik unter seiner Leitung mit musikalisch höchster Präzision vorgetragen und ließen in Verbindung mit den Ansprachen der Politiker und Lesungen der Schüler eine sehr

berührende Atmosphäre entstehen. Die Original Tiroler Kaiserjägermusik, die sich auch als Botschafter des Friedens sieht, erntete mit dem anschließenden Friedenskonzert riesigen Applaus. „Never again“ war sozusagen das Motto und die Melodie der Veranstaltung. Gratulation dem Komponisten und Dirigenten Hannes Apfolterer und dem gesamten Orchester mit den Solisten Gerhard Widmann und Thomas Bliem!

Manfred Hassl



EINLADUNG zum PROBESPIEL bei der Original Tiroler Kaiserjägermusik

ALLE INTERESSIERTEN sind herzlich eingeladen:

am: Samstag, 31. Jänner 2015
zwischen: 15.00 und 20.00 Uhr
wohin: in das MUSIKZENTRUM der Original Tiroler Kaiserjägermusik
Adresse: Santifaller-Straße 5, 6020 Innsbruck
E-Mails an: hannes.apfolterer@tirol-kaiserjaegermusik.at
josef.kantner@tirol-kaiserjaegermusik.at

Wir würden uns freuen, Sie als kompetentes und zuverlässiges Mitglied unseres Orchesters gewinnen zu können, machen jedoch darauf aufmerksam, dass als Voraussetzung für eine definitive Mitgliedschaft nach dem positiv bewerteten Probespiel noch ein Probejahr zu absolvieren ist.

Die Orchester-Probe unter der Leitung von Militärkapellmeister Obstlt Hannes Apfolterer findet grundsätzlich jeden Montag um 19.30 Uhr in unserem MUSIKZENTRUM statt, allerdings nicht mehr nach dem 8. Dezember. Dann ist Pause bis ungefähr Ende Februar/Mitte März des nächsten Jahres mit einer Ausnahme: am 2. Sonntag im Jänner findet alle Jahre die statutenmäßige Generalversammlung statt. Im Sommer gibt es auch immer wieder kleinere Pausen und Proben nur im Bedarfsfall. Reisen ins Ausland ein- oder zweimal pro Jahr sollten für Sie kein Problem sein.



Informationen über das Orchester der ORIGINAL TIROLER KAISERJÄGERMUSIK

finden Sie auf unserer Homepage www.tirol-kaiserjaegermusik.at oder auf jener unseres Kapellmeisters www.hannes-apfolterer.at

MilKpm Obstlt Hannes APFOLTERER
Kapellmeister

KR Dr. Josef KANTNER
Obmann



Altenstadt holt sich den Bundessieg!

Kleine Sensation: Der Musikverein Altenstadt holte sich den Bundessieg.

Nach exakt 30 Jahren, in denen die Musiker des Musikvereins Altstadt an keinen Landeswertungsspielen teilgenommen hatten, lieferte der Musikverein Altenstadt in diesem Jahr ein sagenhaftes Comeback ab:

Gleich bei der ersten Teilnahme am Landeswettbewerb in der Stufe B, im Kulturhaus Dornbirn, holten sich die Musiker um Kapellmeister Markus Lins mit 90 Punkten den Landessieg. Daraufhin wurde die Musikerformation vom Vorarlber-

ger Blasmusikverband ausgesandt, um das Land beim Österreichischen Blasmusikwettbewerb in Ried im Innkreis zu vertreten.

Kurz darauf reisten die 58 Musikanten zum Wettbewerb ab. Die Fahrt führte nach Braunau am Inn, wo die Reisegesellschaft untergebracht war. Nach einer Probe im „ausgeliehenen“ Probelokal der Stadtkapelle Braunau ging es auf zur „Musik Austria“ nach Ried im Innkreis, wo um 19 Uhr der offizielle Empfang der antreten-

den Kapellen aus den österreichischen Bundesländern und Südtirol stattfand. Am nächsten Tag, dem Wettbewerbstag, spielten sich die Altenstädter, unter Obmann Wilfried Purkart, mit dem „Alt Starhemberg Marsch“ von Hermann J. Schneider bereits zu Beginn ihres Auftritts in die Herzen der Zuhörer. Es folgten das Pflichtstück „Capriccio con anima“ des österreichischen Komponisten Manfred Sternberger und das Selbstwahlstück „A Musical Fantasy“ von

Ennio Salvere. Nach Ehrung aller teilnehmenden Musiker und Bekanntgabe der zwei zweiten Plätze waren die Musiker des Musikvereins Altstadt bei der anschließenden Preisverleihung nicht mehr zu halten. Mit 92,83 Punkten war der Bundessieg erreicht! Noch in Ried wurde bereits ausgiebig gefeiert und auch auf der Heimfahrt hielt die Feierstimmung an. Um 01.30 Uhr kamen die Musiker müde, aber glücklich, nach Altenstadt zurück. *Wilfried Purkart*



Elke und Andy Luif und der Musikverein Kennelbach

Musikerinnen-Hochzeit

An einem wunderschönen Spätsommertag gaben sich die Klarinetistin Elke Klinger und ihr Bräutigam Andy Luif in der Rochuskapelle in Hohenems-Reute das Ja-Wort. Natürlich waren auch die Musikerkollegen der Braut eingeladen und die Mitglieder des Musikvereins Kennelbach ließen es sich ihrerseits nicht nehmen, bei der anschließenden

Agape aufzuspielen. Beim abendlichen Hochzeitsfest gratulierten die Musiker dem Paar unter anderem mit dem „Bozner Bergsteiger Marsch“, wobei das Lied für ein Trio mit eigens geschriebenem Text vorgetragen wurde. Erst in den späten Nachtstunden fanden die ausgelassenen Feierlichkeiten ihr Ende.

Armin Stefani

Bundeswettbewerb in Feldkirchen

Der Musikverein Harmonie Andelsbuch stellte sich dieses Jahr als Vertreter des Landes Vorarlberg beim österreichischen Blasmusikwettbewerb in Feldkirchen in Kärnten dem musikalischen Wettstreit.

Die Stadt Feldkirchen und die Gemeinde Ossiach sind seit seiner Initiierung die Schauplätze des österreichischen Blasmusikwettbewerbs, der im Drei-Jahres-Rhythmus im Alban Berg Konzertsaal der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach ausgetragen wird. Ziel der Veranstaltung ist, das musikalische Niveau in den Höchststufen D und E zu heben und

gleichzeitig die zeitgenössische originale Blasorchesterliteratur zu fördern. Neben dem Pflichtstück in der Wertungsstufe D gab es einen Pflichtkonzertmarsch und ein Selbstwahlstück zu hören. Alle Teilnehmerkapellen traten in der Wertungsstufe D an und präsentierten das Pflichtstück „Fragments“ des Kärntner Komponisten Alfred R. Stevenson.

Pflichtkonzertmarsch der Wertungsstufe D war „lapis albus“ von Christoph Glantschnig. Beim Selbstwahlstück entschied sich der Musikverein Harmonie Andelsbuch für das Werk „The Sunken Village“ von Philip Sparke. Eine



fünfköpfige Jury aus anerkannten Musikfachleuten, unter dem Vorsitz von Bundeskapellmeister und Landesmusikschuldirektor Walter Rescheneder, bewertete die Auf-

tritte. Der Musikverein Harmonie Andelsbuch erreichte mit 84,72 Punkten den 5. Platz. Der Sieg ging nach Südtirol an die Bürgerkapelle Brixen. *Stefan Metzler*



Bezirkskapellmeister Helmut Schuler, Bezirksfinanzreferentin Lisa Maria Frei, Bezirksobmann-Stellvertreter Walter Knapp, Bezirkspressereferentin Kordula Ritsch, Bezirksobmann Paul Dünser, Bezirksjugendreferent Michael Karner, Bezirksbeirat Zsolt Ardai, Bezirkschriftführerin Daniela Vonbun

Neugewählter Bezirksvorstand Bludenz

Bei der diesjährigen Bezirksversammlung in Wald am Arlberg wurde Bezirksobmann Paul Dünser vom Musikverein St. Gerold in seinem Amt als Obmann bestätigt. Als sein Stellvertreter konnte Walter Knapp von der Harmoniemusik Dalaas gewonnen werden. Bezirkskapellmeister Helmut Schuler, der auch als Kapellmeister beim Musikverein St. Gerold tätig ist, wird sich

für die musikalischen Interessen im Bezirk bemühen. Bezirksschriftführerin Daniela Vonbun vom Blasmusikverein Nenzing kümmert sich um den Schriftverkehr. Lisa Maria Frei von der Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders ist künftig für die Finanzen und Bezirksjugendreferent Michael Karner für die Jugendförderung zuständig. Kordula Ritsch von der Sonnenberger Har-

moniemusik Nüziders wird weiterhin als Bezirkspressereferentin mit Neuigkeiten aus der Blasmusik-Szene informieren. Neu als Bezirksbeirat bestellt, teilt Zsolt Ardai, Kapellmeister aus Thüringerberg, sein Amt mit Heidi Pecoraro von der Stadtmusik Bludenz. Dem neugewählten Bezirksvorstand alles Gute für die kommende Arbeitsperiode.

Kordula Ritsch

Verdienstmedaille in Silber des VBV für 25 Jahre aktive Tätigkeit



Verdienstmedaille in Gold des VBV für 40 Jahre aktive Tätigkeit



Goldene Ehrenspange des VBV für 50 Jahre aktive Tätigkeit



Goldene Ehrenspange mit Kranz des VBV für 60 Jahre aktive Tätigkeit



Verdienstmedaille in Silber des ÖBV für Funktionärsarbeit



Verdienstmedaille in Gold des ÖBV für Funktionärsarbeit



Musikerehrung im Blasmusikbezirk Bludenz

Beim diesjährigen Ehrungsabend des Blasmusikbezirkes Bludenz im Davennasaal in Stallehr wurden 29 Jubilare für ihre langjährige ehrenamtliche Treue und Verdienste für die Blasmusik geehrt. Musikalisch umrahmte die „Firobad Musig“ aus Thüringen, unter der Leitung von Be-

zirkskapellmeister Helmut Schuler, die Veranstaltung. Zum Festabend begrüßte Bezirksobmann Paul Dünser die geehrten Musikanten und Vertreter der Musikkapellen, deren Bürgermeister sowie Landesobmann Wolfram Baldauf, Ehrenbezirkskapellmeister Werner Walser, Eh-

renbezirksobmann Paul Schneider und die Geschäftsleitung des Vorarlberger Blasmusikbüros. Bezirksobmann Paul Dünser dankte den Geehrten für ihren langen Einsatz im Dienste der Blasmusik. Landesobmann Wolfram Baldauf überreichte Verdienstmedaillen und Urkunden

des Vorarlberger sowie Österreichischen Blasmusikverbandes. Bei einem Festessen mit Böhmischer Blasmusik-Begleitung ließen die Besucher den Abend ausklingen.

Kordula Ritsch

Ehrungen im Blasmusikbezirk Bludenz:

Verdienstmedaille in Silber des VBV für 25 Jahre aktive Tätigkeit:

- Reiner Mark - MV Thüringen
- Daniela Kraml - MV Thüringen
- Johannes Heid - BMV Bludesch
- Johannes Manahl -
- VHM Stallehr-Bings-Radin
- Jürgen Jochum - MV Braz

Verdienstmedaille in Gold des VBV für 40 Jahre aktive Tätigkeit:

- Primin Burtscher - BMV Nenzing
- Egon Kasseroler - BMV Nenzing
- Florian Morscher - HM Klösterle
- Konrad Würfl - TK Lech
- Othmar Vonbank - MV Braz
- Ernst Strieder - HM Wald a. Arlberg
- Jakob Gassner - Fraßenecho Raggal
- Hans Furlan - DM Bürserberg
- Peter Kaufmann - SHM Nüziders*

Goldene Ehrenspange des VBV für 50 Jahre aktive Tätigkeit:

- Anton Summer - BMV Nenzing
- Daniel Burtscher - MVH Sonntag
- Hans Steu - SHM Nüziders
- Günther Walsch - VHM Stallehr-Bings-Radin

Goldene Ehrenspange mit Kranz des VBV für 60 Jahre aktive Tätigkeit:

- Walter Mark - HM Wald a. Arlberg
- Paul Schneider - MV St. Gerold

Verdienstmedaille in Silber des ÖBV für Funktionärsarbeit:

- Andreas Strele - SHM Nüziders
- Jürgen Melk - SHM Nüziders
- Martin Spalt - SHM Nüziders*
- Bruno Egle - STM Bludenz
- Bertram Luger - VHM Staller-Bings-Radin

Verdienstmedaille in Gold des ÖBV für Funktionärsarbeit:

- Margit Walser - SHM Nüziders
- Eric Tremuel - SHM Nüziders
- Edmund Jenny - VHM Stallehr-Bings-Radin



Heidi Comploj, Fahnenpatin STM Bludenz, erhielt das **Goldene Fördererabzeichen des VBV**

*nicht anwesend

Landesverband: Gott sei Dank Blasmusik – Der Vorarlberger Blasmusikverband feiert seinen 90er

Der Blasmusikverband Vorarlberg zählt mit seinen 90 Jahren zu den ältesten Kulturinstitutionen des Landes. Als Kulturbotschafter, Förderer der Gemeindekultur und nicht zuletzt als Förderer der Jugend ist der Verband einer der wichtigsten Vereinigungen des „Ländle“. Dieses geschichtsträchtige Jubiläum musste natürlich gebührend gefeiert werden.

„Die Kirche und die Musik sind hierzulande immer noch eng miteinander verbunden und deshalb war für uns sehr bald klar, dass



Die Messe des MV Dornbirn-Rohrbach wurde live in Radio Vorarlberg übertragen.

wir unseren 90er deshalb auch kirchlich feiern wollen“, so Wolfram Baldauf, Obmann des Blasmusikverbandes, und Landeskapellmeister Thomas Ludescher. Die Idee, ein landesübergreifendes

gemeinsames Fest mit allen Kapellen des Landes zu feiern, war geboren. So kam es, dass Mitte Oktober diesen Jahres zahlreiche Kirchen und Kapellen erst einen Gottesdienst zu Ehren des runden

Verbandsjubiläums abhielten und danach von blasmusikalischen Darbietungen der örtlichen Kapellen gemeinsam erklangen.

„Wie ein blasmusikalischer Klangteppich breitete sich die Musik über das ganze Land aus“, beschreibt auch Obmann Baldauf das Jubiläumsfest. Über 70 Gemeinden nahmen an den Feierlichkeiten teil und bewiesen, wie stark die Blasmusik immer noch in der Region verwurzelt ist.

Raphaela Dünser
Veronika Fehle

Ehrungsabend in Dornbirn

Bereits zum dritten Mal lud der Blasmusikbezirk Dornbirn zum Ehrungsabend ins Gasthaus Schwanen nach Dornbirn. 31 verdiente Musikanten waren zum festlichen Anlass gekommen, begleitet jeweils von einer Abordnung ihres Vereines. Als Obmann des Blasmusikbezirks Dornbirn begrüßte Franz Rein alle Anwesenden und führte die Ehrungen durch. Landesobmann Wolfram Baldauf ließ es sich nicht nehmen, den Jubilaren zu gratulieren und Medaille, Urkunde und Erinnerungsgeschenk zu überreichen. Neben den Bürgermeistern nahmen Gastgeberin Andrea Kaufmann, Angelika Moosbrugger aus Wolfurt, Gottfried Brändle aus Altach, die Kulturamtsleiterin aus Lauterach,



Landesobmann Wolfram Baldauf gratulierte Elmar Bolter zu seinem 60-Jahre-Jubiläum.

Raphaela Berger, und Landtagsabgeordneter Daniel Steinhöfer, Kultur-Gemeinderat aus Lustenau, ebenfalls an den Feierlichkeiten teil.

Alleine der Blasmusikbezirk Dornbirn, der die elf Gemeinden zwischen Lauterach und Götzis/Koblach verbindet, hat 17 Musikvereine und zusätzlich zwei Schü-

ler- und ein Betriebs-Blasorchester. Dazu kommen integrierte Gruppierungen wie Jugendkapellen, Bauernkapellen oder die Seniorenmusik. „Vereine funktionieren nicht von selbst. Überall stehen Menschen dahinter, die einen Großteil ihrer Freizeit opfern, die sich einsetzen und immer da sind, wenn man sie braucht“, fand Franz Rein lobende Worte für die Geehrten.

Bürgermeisterin Andrea Kaufmann und Landesobmann Wolfram Baldauf sprachen den Musikern Dank und Anerkennung für die wertvolle Arbeit aus. Musikalisch umrahmt wurde die Ehrungsfeier durch „Die böhmischen Sieben“, ein Ensemble der Bürgermusik Lauterach. Franz Rein



25 Jahre-Jubiläum



40 Jahre-Jubiläum



50- und 60 Jahre sowie Verdienstabzeichen

Bregenz-Vorkloster
beim Jubiläumskonzert



Unvergessliches Jubiläumskonzert

Die Stadtkapelle Bregenz Vorkloster feierte dieses Jahr ihren 125. Geburtstag und begeisterte zum Jubiläum mit einem unvergesslichen Auftritt. Unter der musikalischen Leitung von Francisco Obieta präsentierten die Musiker ihr Jubiläumsprogramm im Konzertsaal des „Shed 08“. Der Obmann des Vereins, Manfred Bliem, führte mit seiner Moderation durch das Programm. Bereits mit dem ersten Stück „Symphonie Militaire“ gelang es der Stadtkapelle, die Zuhörer zu fesseln. Auf den schwungvollen

Auftakt folgten Stücke wie „Sieben Mühlen“, „Der Barbier von Sevilla“ sowie das romantische Stück „Die Liebe eines Borkenkäfers“, das das Publikum mit seinem Titel zum Schmunzeln brachte. Das Highlight im zweiten Teil des Konzertes stellte das musikalische Geburtstagsgeschenk des argentinischen Dirigenten dar, welcher mit dem selbst komponierten Stück „Libertango“ den gesamten Raum nach Argentinien versetzte. Neben der Musikkapelle brillierte der Solist Eduardo Garcia, der extra für sein Jubiläumsgeschenk aus

Paris angereist war, auf dem Bandoneon.

Lang anhaltender Applaus belohnte die Musiker für ihre tolle Leistung. Die Musiker bedankten sich ihrerseits mit mehreren Zugaben. Unter den zahlreich erschienenen Gästen befanden sich auch Ehrengäste, wie Bürgermeister Markus Linhart, die Stadträtinnen Ingrid Hopfner und Judith Reichert, sowie Vertreter des Blasmusikverbandes und der Stadt Bregenz.

Angelika Hinkhofer



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land





Clemens Pallas

Völlig überraschend und sehr betroffen erfuhr der Wiener Blasmusikerkreis vom plötzlichen Ableben seines 24-jährigen Musikerkollegen Clemens Pallas.

Clemens, der seine Ausbildung auf der Trompete sehr früh begann, spielte schon mit 13 Jahren im Jugendorchester „Prima Stadtmusikanten“. Im Musikverein Leopoldau, unter der Leitung von Landeskapellmeister Herbert Klinger, musizierte er seit 2010 und war auch immer wieder Teil des Trompetenregisters im Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus, bei dem auch sein Vater, Rainer Pallas, spielt. Seit Februar diesen Jahres studierte Clemens in Linz und musizierte bis zu seinem tragischen Tod im Musikverein St. Magdalena.

Clemens trat seinen Musikerkollegen als fröhlicher, musikbegeisterter und weltoffener Mensch mit großem Herz entgegen. Er war aber auch Denker, Sucher und ein Stück weit Philosoph – stets danach bestrebt, die Welt zu verbessern. Die Musiker des Wiener Blasmusikerkreises trauern um ihren Kollegen und Freund. Ihre Anteilnahme gilt der Familie des viel zu früh verstorbenen Musikers.

Wolfgang Findl

Faszination Blasmusik im Wiener Konzerthaus

Unter dem Motto „Galaabend der Wiener Blasmusik“ fand dieses Jahr die traditionelle Großveranstaltung des Wiener Blasmusikverbandes (WBV) erstmals im Wiener Konzerthaus statt. Mangels geeigneter Veranstaltungshalle, in der auch Musik in Bewegung in entsprechender Form dargeboten werden kann, hatte sich der geschäftsführende Vorstand des WBV im Vorfeld entschlossen, die „Faszination Blasmusik“ als reines Konzert zu veranstalten. Der Bogen der musikalischen Darbietungen spannte sich von traditioneller bis zu symphonischer Blasmusik. Folgende Bläserorchester präsentierten ihr Können vor dem fast restlos gefüllten Mozartsaal im Wiener Konzerthaus:

- Akademische Bläserphilharmonie, Leitung: Andreas Simbeni
- Blasmusik Don Bosco, Leitung: Josef M. Schuh und Bernhard Bruner
- Blasmusikverein St. Georg Kagran, Leitung: Christoph Mersch
- Landesblasorchester Wien, Leitung: Landeskapellmeister Herbert Klinger
- Musikverein Leopoldau, Leitung: Herbert Klinger
- Musikverein Rudolfsheim-Fünfhaus, Leitung: Thomas Plotz

Der Vorstand des WBV kündigte an, die Veranstaltung auch im nächsten Jahr wieder im Konzerthaus zu präsentieren. Der Dank

des WBV für die Unterstützung gilt der Stadt Wien, vertreten durch Landtagspräsidentin Marianne Klicka, dem Wiener Volksbildungswerk Basis.Kultur.Wien, vertreten durch Generalsekretärin Anita Zemlyak und der Kulturabteilung der Stadt Wien, vertreten durch Franz Schuller. Auch Landeskapellmeister Herbert Klinger, der als künstlerischer Leiter fungierte, dem WBV-Team sowie allen mitwirkenden Musikern sprach der Landesverband seinen Dank für ihr großes Engagement aus.



Landeskapellmeister Herbert Klinger, Landtagspräsidentin Marianne Klicka, Generalsekretärin Anita Zemlyak und WBV-Präsident Wolfgang Findl



Galakonzert des Südtiroler Jugendblasorchesters (SJBO) unter der Leitung von Josef Feichter zum zehnjährigen Bestehen des Orchesters



Südtiroler Blasmusiktage 2014

Drei Tage lang waren die „Südtiroler Blasmusiktage“ Treffpunkt für Kapellen aus dem ganzen Land. Im Rahmen der Veranstaltung lud der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) alle Teilnehmer zu einem bunten Programm an Tagungen, Workshops und Konzerten ein.

Nach den „Sepp-Thaler-Musiktagen“ im Jahr 2007 und 2011 wurden die im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Musiktage dieses Jahr unter neuem Namen veranstaltet.

Mit einem beeindruckenden Festkonzert im Konzerthaus „Joseph Haydn“ eröffnete die Musikkapelle Villnöß, unter der Leitung von Kapellmeister Hans Pircher, das Musikertreffen. Im Anschluss zeichnete Kulturlandesrat Philipp Achammer die Musikkapellen aus Afing, Wengen, Vintl, Toblach und die Bürgerkapelle Lana mit dem Blasmusikpreis aus, dotiert mit je 3.000 Euro. 21 Musikkapellen – von der Mittelstufe B bis zur Höchststufe D – hatten sich im Vorfeld um den Preis beworben, der von der Kulturabteilung des Landes gestiftet wurde.

Das Galakonzert des Südtiroler Jugendblasorchesters (SJBO), unter der Leitung von Josef Feichter, unter Mitwirkung des 80-köpfigen Kinderchor-Projekts „Junge Stimmen“ und der Alt-Solistin Anna Lucia Nardi, bildete den glanzvollen Abschluss der Veranstaltung. Das Abschlusskonzert stand dieses Jahr ganz im Zeichen des zehnjährigen Bestehens des Orchesters. Die Formation präsentierte im Rahmen des Konzerts Höhepunkte der Orchestergeschichte, die auch auf der Jubiläums-CD „Leben“ zu hören sind. Die parallel laufenden Kapellmeister- und Jugendleiter-Tagungen mit Thomas Doss, Philipp Kufner und Michael Stecher, die Kompositionswerkstatt mit Oliver Waespi sowie die Begegnung mit den Komponisten Armin Kofler, Gerald Oswald und Thomas Doss ergänzten das umfangreiche Programm der Südtiroler Blasmusiktage 2014.

Stephan Niederegger

Prämierung der Siegerwerke des VSM-Kompositionswettbewerbes, im Rahmen des Abschlusskonzertes des SJBO: VSM-Verbandskapellmeister-Stellvertreter Markus Silbernagl, VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster gratulierten den Preisträgern (Mitte v.l.), Karl Horst Wichmann, Hans van der Heide und Peter Engl (v.l.).

Prämierung der Siegerwerke des VSM-Kompositionswettbewerbes, im Rahmen des Abschlusskonzertes des SJBO: VSM-Verbandskapellmeister-Stellvertreter Markus Silbernagl, VSM-Verbandskapellmeister Sigisbert Mutschlechner und VSM-Verbandsobmann Pepi Fauster gratulierten den Preisträgern (Mitte v.l.), Karl Horst Wichmann, Hans van der Heide und Peter Engl (v.l.).

Mit der eigens geschriebenen VSM-Festmusik von Sigisbert Mutschlechner eröffnete die Musikkapelle Villnöß die Südtiroler Blasmusiktage 2014.



Mit der eigens geschriebenen VSM-Festmusik von Sigisbert Mutschlechner eröffnete die Musikkapelle Villnöß die Südtiroler Blasmusiktage 2014.



Neue Leitung für Vaduz

Nach sieben Jahren mit Markus Pferscher an der Spitze übernahm dieses Jahr Attila Buri die Funktion des Dirigenten bei der Harmoniemusik Vaduz.

Attila Buri unterrichtet an der Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz sowie an der Rheintalischen Musikschule Lustenau Klavier, Keyboard und Trompete und ist in verschiedenen Formationen als Jazzpianist und Trompeter tätig. Der gebürtige Ungar lebt seit 1987 in Vorarlberg, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er studierte Klavier und Trompete an der Liszt Ferenc Hochschule für Musik in Budapest und machte die Ausbildung zum Chorleiter und Dirigenten. Später schloss er auch am Vorarlberger Landeskonservatorium im Hauptfach Trompete ab. Bis zu seiner Ernennung zum Dirigenten der Harmoniemusik Vaduz dirigierte Buri ganze 20 Jahre lang die Bürgermusik Götzis.



Lukas
Laternser

Mit der Wahl des neuen Dirigenten ergaben sich auch Veränderungen im Vorstand der Harmoniemusik. Lukas Laternser löst Siegfried Kofler als Obmann ab. Seine Aufgaben in der Musikkommission übernimmt Adrian Laurence. Er übt in Zukunft auch das Amt des Vizedirigenten aus und löst Hansjörg Schneider ab, der von nun an die Marschmusikinsätze leitet. Der neue Obmann, Lukas Laternser, spielt seit mehr als 30 Jahren Posaune und ist seit 26 Jahren Mitglied der Harmoniemusik Vaduz. In der Vergangenheit war er als Jugendreferent und Mitglied der Musikkommission



Adrian
Laurence

im Einsatz. Laternser ist verheiratet und hat drei Kinder. Noch nicht so lange, aber mit mindestens derselben Begeisterung wie seine Musikerkollegen, spielt der neue Vizedirigent, Adrian Laurence, Posaune in der Harmoniemusik Vaduz. Der Neuseeländer lebt seit dreieinhalb Jahren mit seiner Frau in Liechtenstein – genauso lange ist er Mitglied in der Harmoniemusik Vaduz. In seinem Heimatland genoss er eine vielseitige musikalische Ausbildung und erlernte das Dirigieren von Orchestern.

Harmoniemusik Vaduz



Attila Buri dirigiert ab jetzt die Harmoniemusik Vaduz.

Einladung zum Konzertwertungsspiel

Im Rahmen des diesjährigen, 68. Liechtensteinischen Verbandsmusikfests, vom 26. bis 28. Juni 2015 in Eschen, lädt der Liechtensteiner Blasmusikverband (LBV), in Zusammenarbeit mit der Harmoniemusik Eschen, zum Konzertwertungsspiel. Die Durchführung ist für den 27. und 28. Juni 2015 im Gemeindesaal Eschen geplant.

Nach der Wertungsspielordnung

2014 des LBV durchgeführt kann sich jeder teilnehmende Verein für eine der folgenden zwei Bewertungsarten entscheiden:

- Wertungsspiel (zwei Selbstwahlstücke, offene Bewertung)
- Kritikspiel (zwei Selbstwahlstücke mit vorgeschriebener Gesamtdauer)

Die Wertungsspielordnung und das Anmeldeformular gibt es beim

LBV oder im Internet zum Download:

www.blasmusik.li

Die Anmeldung für die Teilnahme am Konzertwertungsspiel muss bis spätestens 31. Dezember 2014 beim Liechtensteiner Blasmusikverband, Christian Hemmerle, Mareestrasse 3, 9490 Vaduz, bekannt gegeben werden. Der LBV freut sich über viele Bewerbungen!

Termine



Trumpets in Concert – a very special christmas

13. Dezember

Trumpets in Concert – a very special christmas, 19.30 Uhr, Minoritenkirche, Wien

Weihnachtswunschkonzert der Stadtkapelle Deutschlandsberg, 19:30, Stadtkapelle/Koralmhalle Deutschlandsberg

17. Dezember

Trumpets in Concert – a very special christmas, 19.30 Uhr, Minoritenkirche, Wien

21. Dezember

Weihnachtskonzert der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle, 14 Uhr, St. Paul, Kärnten

28. Dezember

Jahreskonzert der Trachtenkapelle Liesing, Kärnten

2015

1. Jänner

Neujahrskonzert des EMV-Salzburg, 16 Uhr, Salzburg Congress, Leitung: Igor Oder

10. Jänner

Erweiterte Bezirksleitung mit Jahreshauptversammlung des OÖBV, 9 – 14 Uhr, Haus am Ring, Bad Leonfelden, Oberösterreich

14. Jänner

Neujahrsempfang des Vorarlberger Blasmusikverbandes in Rankweil

22. Jänner

Erste Schritte zum Instrumentieren und Arrangieren für Bläserensembles und Blasorchester, 19 – 22 Uhr, Schul- und Vereinszentrum, Lindach, Oberösterreich

23. Jänner – 25. Jänner

Fortbildung für Kapellmeister und Blasorchester in der Carinthischen Musikakademie Ossiach, Kärnten

25. Jänner

Verleihung der JMLA, 10.30 Uhr, Gasthaus Stockinger, Ansfelden, Oberösterreich

31. Jänner

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes, 9 Uhr, Grillhof, Vill

18. Oberösterreichischer Blasmusikskitag des OÖBV, 11.30 Uhr, Hutterer Höss, Hinterstoder, Oberösterreich

Verleihung der JMLA, 13.30 Uhr, Mehrzweckhalle Burgkirchen, Oberösterreich

1. Februar

Bezirksjahreshauptversammlung Perg, 9 Uhr, Hoftaverne, Windhaag bei Perg, Oberösterreich

9. Februar

Verleihung der JMLA, 9 Uhr, Sporthalle, Andorf, Oberösterreich

22. Februar

Bezirksgeneralversammlung Wels, 10 Uhr, Gasthaus Gruber, Gunskirchen, Oberösterreich

Woodstock der Blasmusik in Concert

Woodstock der Blasmusik in Concert im neuen Linzer Musiktheater – eine erfrischende Abwechslung und die beste Gelegenheit für alle Besucher, sich davon zu überzeugen, dass Blasmusik viel mehr kann, als man vielleicht im ersten Moment denken würde. Den Anfang machen die zehn Top-Musiker von „German Brass“.



German Brass

31.01.2015 German Brass
30.03.2015 Vienna Brass Connection
02.05.2015 Mnozil Brass
Musiktheater am Volksgarten, Linz
www.woodstockderblasmusik.at

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst

seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

SCHNABEL - HÜTE

IHR VEREINSAUSSTATTER

Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth

www.schnabel-huete.at

Hauptplatz 40
3300 Amstetten

Tel. 07472/62 278
schnabel.huete@aon.at

Frech[®]
HÜTE
Gegr. 1858

Hutmanufaktur
seit 4 Generationen

- Ausstatter von Musikkapellen
- Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
- Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal

Simmeringer Hauptstr. 97
1110 Wien
www.frech.at

Mobil 0664/138 90 01
Tel. 01/749 33 72
office@frech.at

28. Februar

Bezirksversammlung Braunau,
13.30 Uhr, Gasthaus
Gramiller, Höhnhart,
Oberösterreich

1. März

Bezirksversammlung Steyr, 9.30 Uhr,
Gasthaus Mandl, Ternberg,
Oberösterreich

8. März

Generalversammlung des Blasmusikver-
bandes Tirol, St. Anton am Arlberg, Tirol

18. April

7. Jugendblasorchester-
Wettbewerb in Oberhofen, Tirol

19. April

7. Jugendblasorchester-
Wettbewerb in St. Johann, Tirol

23. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters
in Innsbruck, Tirol

24. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters,
Trient

5. – 6. Juni

36. Österreichisches Blasmusikfest,
Wien

6. Juni

Konzert des Euregio-Orchesters
in Bozen

Kleiner Anzeiger

Geschenke für MusikerInnen, die Nr. 1 bei Orchester-Bestellungen
mit 10800 verkauften MUSIKUS Stühlen in über 250 Probelokalen.

www.musikstuhl.at

Hotline 0043 664 5634564

Kleinanzeigen buchen: Tel. +43 664 307 4689, redaktion@blasmusik.at



Der Zahnspezialist
für Blasmusiker wünscht
Frohe Weihnachten

...und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wir sind in der Hoffnung, auch Sie unter
unseren Patienten begrüßen zu dürfen.

Informationen über Dentissimi
Zahnarztpraxis und Terminvereinbarung auf:
www.zahnspezialist.hu

- ✓ mit Referenzen von Blasmusikern
- ✓ Zahnbehandlungen zwecks
eines problemlosen Musizierens
- ✓ Transferservice aus Österreich

... auch im Jahr 2015!

Der Zahnspezialist für Blasmusiker

Dentissimi Zahn- und Implantationszentrum
Mosonmagyaróvár, Ungarn

Buchen Sie einen Termin jetzt:

0664 273 4422



Chefdirigent Prof. Johann Mösenbichler

Das Polizeiorchester Bayern sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

1. Solo-Tenorhorn/ Euphonium Spieler (m/w)

- Nebeninstrumente erwünscht -

Probespiel: 11.02.2015 ab 09:00 Uhr

Die Vergütung richtet sich nach dem TV-L. Die Stelle ist zunächst auf ein
Jahr befristet. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei im We-
sentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Zur Verwirklichung
der Gleichstellung von Frauen und Männern besteht ein besonderes
Interesse an der Bewerbung von Frauen. Die Stelle ist teilzeitfähig.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis
09.01.2015 an die

I. Bereitschaftspolizeiabteilung

Rosenheimer Straße 130

81669 München

Telefon: 089 45012-541

Fax: 089 45012-544

bpp.muenchen.bpa.p@polizei.bayern.de

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich
„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik

Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden.
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik 20.03 – 21.00 Uhr:
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“,
Jeden Mittwoch, „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten Montag im Monat, 18.04 – 19.00 Uhr:
„Kultur nach 6“ – moderiert, mit einem Beitrag Blasmusik

Jeden Donnerstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Musik-Lokal“ – moderierte
Livewunschsendung mit Blas-, Chor- und Volksmusik

Montag, Dienstag und Mittwoch, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Musik-Lokal“ mit Blas-, Chor- und Volksmusik



ARRANGEUR AUDIO-DESIGNER CHORLEITER DIRIGENT DISEUSE DJ GESANGSLEHRER
INSTRUMENTALISTEN INSTRUMENTALLEHRER INSTRUMENTALPÄDAGOGE/MUSIKERZIEHER
INSTRUMENTENBAUER KAPELLMEISTER KIRCHENMUSIKER KOMPONIST
KORREPETITOR LANDESPOSAUNENWART LIBRETTIST LIEDERMACHER
MUSIKALIENHÄNDLER MUSIKDIREKTOR MUSIKDOZENT **MUSIKER** MUSIKLEHRER
MUSIKMEISTER MUSIKPRODUZENT MUSIKTHERAPEUT MUSIKVERLEGER
MUSIKWISSENSCHAFTLER ORCHESTRATOR SÄNGER SONGWRITER STIMMBILDNER
TÄNZER TONTECHNISCHE BERUFE VOCALCOACH ...

Highlights

MUSIK MACHT KARRIERE

Die nächste Ausgabe der **BLASMUSIK** erscheint
am 30. Jänner. Wir berichten über Möglichkeiten
aus dem Hobby Musik einen Beruf zu machen –
der auch noch Spaß macht!

im
Jänner/
Februar

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan
Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OO),
Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.



NEUJAHRSKONZERT 2015

6. Jänner 2015, 11.00 Uhr, Großes Festspielhaus, Salzburg



„Wien trifft London“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

Solist: Benjamin Schmid, Violine

Dirigent: Hansjörg Angerer

Sichern Sie
sich jetzt Karten
im Polzer Travel
und Ticketcenter,
Tel.: +43 (0)662 8969
office@polzer.com



Werke von C. M. Ziehrer, F. v. Suppé, Joh. Strauss, Jos. Strauss, F. Kreisler,
G. Holst, E. Elgar, F. Willeitner, E. Coates, R. Vaughan Williams, W. Walton

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

SENSATIONELLE CD-EINSPIELUNGEN

Konzerte der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg | Dirigent: Hansjörg Angerer



EINE MUSIKALISCHE REISE VON WIEN ÜBER SPANIEN NACH LATEINAMERIKA NEUJAHRSKONZERT 2014

Carl Michael Ziehrer, Julius Fučík,
Johann Strauss, Georges Bizet,
Arturo Márquez, Alberto Ginastera,
Leonard Bernstein



DIE ZEIT, DIE IST EIN SONDERBAR DING ...

Benjamin Schmid, Violine
Ernst Ludwig Leitner: Die Zeit, die ist
ein sonderbar Ding
Kurt Weill: Konzert für Violine und
Blasorchester op. 12
Youkali, Lied für Violine solo
Bertold Hummel: Faustszenen op. 72b



DIE MACHT DES SCHICKSALS

Dany Bonvin, Posaune
Ferdinand David: Concertino op. 4
Giuseppe Verdi: Die Macht des
Schicksals – Ouvertüre
Richard Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt,
Trauermusik beim Tode Siegfrieds,
Rienzi – Ouvertüre
Franz Liszt: Les Préludes

CD-Einzelpreis: Euro 15,- plus Versandspesen
Bestellungen im Onlineshop unter: www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at
Kontakt per E-Mail unter: shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Im Onlineshop der Bläserphilharmonie Mozarteum
Salzburg sind insgesamt 26 CD-Einspielungen
(allesamt Live-Mitschnitte von Konzerten) erhältlich.



Bestellen Sie jetzt

Ihr persönliches **Servus in Stadt & Land**-Jahresabo (12 Ausgaben) zum Preis von 44,90 Euro*.

Als Dankeschön erhalten Sie die **Servus**-CD „Himmlische Ruh“ mit den schönsten Liedern & Weisen vom Salzburger Adventsingen.

Einfach und bequem bestellen:

per Telefon: 01/361 70 70-700, per E-Mail: abo@servusmagazin.at, im Internet: www.servusmagazin.at/abo

* Österreich & Deutschland inkl. Versandkosten, Schweiz zzgl. 10 Euro Versandkosten, andere Länder zzgl. 32 Euro Versandkosten.

WWW.SERVUSMAGAZIN.AT/ABO

EINFACH. GUT. LEBEN.